



**Berufsorientierungscurriculum des
Bischöflichen Mariengymnasiums Essen-Werden**

Brückstr. 108

45239 Essen

Schuljahr 2024/2025

Verantwortlich:

Dr. Christiane Schmidt, OStD' i. K. (Schulleiterin)

Helga Helmich, L'i.A. i. K. (StuBo), Kerstin Ostwald, StR' i. K. (StuBo)

Inhalt

1.	Einleitung.....	3
2.	Ziele der Berufsorientierung.....	5
3.	Rahmenbedingungen der Schule.....	7
4.	Überblick über den Berufsorientierungsprozess.....	11
5.	Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung	14
5.1	Berufsorientierung allgemein (Matrix 1)	14
5.2	Fächerbezogene Matrizen	16
6.	Kompetenzraster Berufsorientierung (siehe 5.).....	37
7.	Einsatz des Portfolioinstruments (Berufswahlpass NRW).....	37
8.	Beratungs- und BO-Förderkonzept (individuelle Förderplanung).....	37
9.	Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten	38
10.	Kooperationen mit außerschulischen Akteuren und Netzwerk- arbeit.....	39
11.	Informationstransfer	41
12.	Indikatorengestützte Qualitätssicherung und Evaluation.....	42
13.	Qualifizierung / Professionalisierung der Lehrkräfte	42
14.	Anhänge	43
14.1	Aktueller Jahresarbeitsplan (Schuljahr 2023/2024):.....	43
14.2	Liste der außerschulischen Kooperationspartner.....	46
14.3	Kooperationsvertrag mit der Agentur für Arbeit.....	51
14.4	Kooperationsvertrag mit der Fachhochschule der Wirtschaft.....	66
14.5	Beratungs- und Feedbackbögen.....	69
14.6	Info- und Unterrichtsmaterialien zur Berufsorientierung.....	74
14.7	Übersicht der Enrichments (Begabungsförderung)	75

1. Einleitung

In der Vergangenheit hatte sich der Bereich der Berufsorientierung am Mariengymnasium Essen-Werden zunächst vorwiegend auf die Sekundarstufe II konzentriert und beruhte im Wesentlichen auf den im jährlich zu aktualisierenden Kooperationsvertrag mit der Agentur für Arbeit (Jugendberufsagentur) Essen festzulegenden Aspekten, wie der Veranstaltung „Wege nach dem Abitur“ in der Stufe Q1, der gezielten Information zur Studienplatzbewerbung in der Stufe Q2, und dem regelmäßigen Angebot individueller Gespräche im zweiwöchigen Rhythmus. Zudem gehörten das zweiwöchige allgemeine Betriebspraktikum, das nunmehr (seit der Umstellung auf G9) wieder bereits in der Klasse 10 durchgeführt wird, und das ebenfalls zweiwöchige Sozialpraktikum in der Stufe Q1 schon lange vor der Einführung von *Kein Abschluss ohne Anschluss* (KAoA) zum festen Repertoire der berufsorientierenden Maßnahmen. Ferner werden Aktivitäten wie die Teilnahme des Projektkurses Wirtschaftsentgisch der Stufe Q1 am Business Class Contest und dem Mitsubishi Changes Award sowie die Veranstaltung „Ausbildungsinitiative Essen“ schon seit vielen Jahren regelmäßig angeboten und durchgeführt. Neu hinzugekommen ist ab diesem Schuljahr eine umfangreiche Kooperation mit der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) mit Sitz in Paderborn und dem nahegelegenen Campus Velbert/Heiligenhaus, die unter anderem einen Business Knigge in der Stufe Q1, Campusbesuche, Frühstudium und Bewerbertrainings für die Stufe 10 umfasst. Darüber hinaus ist das Mariengymnasium seit 2016 als MINT-freundliche Schule zertifiziert, des Weiteren als eine unter anderem von *fobizz* ausgezeichnete Digitale Schule.

Schon immer war es aber auch erklärtes Ziel, Schüler*innen der Sekundarstufe I mit in die Berufsorientierung einzubeziehen, beispielsweise schon ab Stufe 5 mit der Möglichkeit der Teilnahme am Girls'/Boys' Day. Die Einführung der nordrhein-westfälischen Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA), für die sich das Mariengymnasium schon sehr frühzeitig beworben hatte, so dass man bereits im Schuljahr 2014/2015 mit dem ersten Durchgang in der Klasse 8 beginnen konnte, verstärkte zudem das Bewusstsein, noch systematischer und umfassender in der Sekundarstufe I mit berufsorientierenden Maßnahmen zu beginnen, verbunden mit der Bestrebung, dabei über die unter KAoA definierten Komponenten hinauszugehen.

So begann zum einen ab der Stufe 8 die Teilnahme an KAoA, zum anderen wurden weitere Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt, wie der seit 2015 jährlich im Frühjahr stattfindende Berufemarkt für die Stufen 10 bis Q2 und die zweimal jährlich zum jeweiligen Halbjahresende hin stattfindenden Vortrags- und Gesprächsrunden in der Stufe 9. Hatte man zunächst, vor dem Hintergrund, Berufsfelder möglichst realitätsnah und „auf Augenhöhe“ zu präsentieren, auf ein entsprechendes Elternengagement gesetzt, so hat sich der Referentenpool inzwischen auf Unternehmen und Universitäten (wie die Universität Duisburg-Essen, die Universi-

tät Tweente in den Niederlanden, die Fachschule der Wirtschaft Paderborn/Campus Velbert-Heiligenhaus, die FOM Essen und die EBS Universität für Wirtschaft und Recht Wiesbaden) ausgeweitet, wobei Eltern als Referenten immer noch einen bedeutenden Pfeiler darstellen.

Angesichts der Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt ist die Information über Ausbildungs- und Handwerksberufe inzwischen zu einem wesentlichen Bestandteil des Portfolios der Berufsfelder geworden. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur weiter ausgedehnt und umfasst unter anderem ein individuelles Beratungsgesprächsangebot, das bei Bedarf nun schon in der Stufe 10 ansetzen kann, und zahlreiche Workshops und weitere maßgeschneiderte Formate, im Rahmen von KAOA und darüber hinausgehend (z. B. Informationen zur Studienplatzbewerbung sowie zu Tools wie SET bzw. digitalen Angeboten der Jugendberufsagentur). Ferner wurde die Hochbegabten- und Frühförderung inzwischen mit einer entsprechenden Koordinationsstelle institutionalisiert. Weiterhin werden seit dem Schuljahr 2017/2018 die Projektstage in der Stufe Q1 nicht nur für den Finanzführerschein, sondern auch für Informationsveranstaltungen genutzt, die unter anderem auf den Besuch der Vocatium-Messe Essen zu Beginn der Stufe Q2 vorbereiten. Auch wurde die zweimalige Teilnahme am Berufemarkt derzeit im Zeitraum Stufe 10 bis Q2 zum Schuljahr 2016/2017 verbindlich eingeführt. Ebenso wurden Informationen zu Stipendienmöglichkeiten zu einem wesentlichen Bestandteil der regelmäßigen Aktivitäten gemacht. Im Bereich der außerschulischen Lernorte wird beispielsweise der Projektkurs Wirtschaftsenglisch der Q1 von der Bank im Bistum und weiteren Unternehmen (DB Schenker, PORR Spezialtiefbau GmbH) eingeladen, sowie anlässlich des Business Class Contest von externer Seite wertgeschätzt.

Für die Schüler*innen der Stufe Q1 ist die individuelle Beratung durch die Jugendberufsagentur zudem seit diesem Schuljahr verbindlich.

Es gibt weiterhin den regelmäßigen Besuch der Ausbildungsinitiative Essen, Angebote wie den Girl's/Boy's Day (der in Stufe 9 auch als eine Berufsfelderkundung genutzt werden kann), die zweiwöchigen Praktikumsphasen in der Stufe 10 und Q1, Praxistage/ Studienschnuppertage in der Sekundarstufe II (u. a. Workshops an der FOM Essen). Ebenso ist das Mariengymnasium Pilotschule bei der Einführung der BerufswahlpassApp, die das analoge Portfolioinstrument des Berufswahlpasses NRW als digitales Format ersetzen soll.

Im Rahmen der Übergangsgestaltung ist zudem seit dem Schuljahr 2022/2023 eine noch intensivere Überwachung und Begleitung von Schulabgängern, welche die Schulpflicht noch nicht erfüllt haben und in der Regel zum Berufskolleg wechseln, vorgeschrieben. Gerade auch vor dem Hintergrund, dass nunmehr wieder Schüler*innen einen Schulabgang nach der Stufe 10, aber auch zurzeit vermehrt nach Stufe Q1 in Erwägung ziehen, nimmt eine entsprechende frühzeitige kompetente Beratung und eine enge Zusammenarbeit mit entsprechenden Berufskollegs an Bedeutung zu.

Aktualisiert wird das BO-Konzept auf der Schulhomepage veröffentlicht (<https://mariengymnasium.net/de/beratung/thema/berufsberatungsangebot>).

Zudem dürfen auch qualifizierende Abschlüsse wie das TELC-Zertifikat „English Business“, das DELF-Zertifikat für Französisch und das Cambridge *Certificate in Advanced English* zu diesem Bereich gezählt werden.

Medial werden die Aktivitäten der Berufsorientierung insbesondere auf der Schulhomepage, im Schulnewsletter sowie in den gängigen sozialen Medien (Twitter/X, facebook) vermittelt. Parallel hierzu gibt es einen laufend aktualisierten Informationsbereich am Oberstufenbrett zu Studium, Beruf und Auslandsaufenthalten.

Darüber hinaus gibt es seit der Einführung von Microsoft Teams zum Schuljahreswechsel 2019/2020 auf 2020/2021 die Teams-Plattform „Berufsorientierung digital“, in der Schüler*innen ab der Stufe 8 bis zur Q2 registriert sind, und die fortwährend über Angebote von Unternehmen, Universitäten, Freiwilligendiensten und dergleichen informiert. Für die Lehrkräfte des Mariengymnasiums gibt es wiederum ein eigenes Team mit allen notwendigen Informationen, Formularen, Eltern-/Schüler-Briefen zu KAOA ab Stufe 8.

Im Rahmen der Umstellung auf G9 sind in den einzelnen, unten beschriebenen Fächermatrizen entsprechende jahrgangsbezogene Anpassungen und Überarbeitungen erforderlich, die nach entsprechender Erprobung in den einzelnen Jahrgangstufen sukzessive in die Matrizen einzupflegen sind.

2. Ziele der Berufsorientierung

Die Berufs- und Studienorientierung am Mariengymnasium möchte sich möglichst breit aufstellen und im Prinzip alle Jahrgangsstufen umfassen, so dass auch bereits alle Fachkonferenzen aufgefordert wurden, sofern möglich und sinnvoll, diesen Bereich in den jeweiligen Fachcurricula ab der Stufe 5 aufzunehmen. Ab der Jahrgangsstufe 8 greift das Programm der Schule mit der Potenzialanalyse und den Berufsfelderkundungen zu KAOA dann systematisch und begleitet, wie eingangs erwähnt, bis zum Ende der Stufe Q2. Neben dem ständigen Ausbau der Kooperation mit außerschulischen Partnern soll das schülernahe Elternengagement auch in Zukunft ein wesentlicher Baustein bleiben. Das Prinzip „auf Augenhöhe“ bezieht sich des Weiteren auch auf die ständige Ansprechbarkeit der Studien- und Berufswahlkoordinatorinnen (StuBo) der Schule. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen möglichst frühzeitig Hilfestellungen bei der beruflichen Orientierung erhalten und durch vielfache Maßnahmen zur Vermittlung von umfassender Studien- und beruflicher Kompetenz (theoretisch und praktisch) auf ihrem Weg in das Studium bzw. Berufsleben unterstützt werden. Angesichts des großen, komplexen Angebotes an Berufsfeldern und Studienmöglichkeiten ist dies von höchster Priorität und zunehmender Bedeutung.

Somit existieren am Mariengymnasium schon vielfältige Angebote, die die Schülerinnen und Schüler bei der Studien- und Berufsorientierung unterstützen. Ziel der Weiterentwicklung der schulinternen Berufsberatung ist es, mit den Standardelementen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ das bestehende Berufsorientierungskonzept optimal zu erweitern. Zudem bietet die Umstellung auf G9 die Chance, das Angebot jahrgangsbezogen weiter auszubauen. Dadurch sollen die Schülerinnen und Schüler durch einen schulintern verbindlichen Prozess der Berufs- und Studienorientierung die Möglichkeit erhalten, sich in ihren Neigungen und Interessen sowie Fähigkeiten an schulischen und außerschulischen, d. h. vor allem betrieblichen Lernorten zu erproben, Praxiserfahrungen zu sammeln (vgl. Broschüre: *Zusammenstellung der Instrumente und Angebote*; Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW, S. 11) und diese Erfahrungen zu reflektieren. Auch sollen die Schülerinnen und Schüler dafür sensibilisiert werden, dass ein Überdenken der Berufswahlentscheidungen und ein ständiges Neujustieren und -orientieren in einer zunehmend komplexen Arbeitswelt inzwischen als lebenslanger Prozess aufzufassen ist. Dies spiegelt sich auch in den neu entwickelten Konzepten der Bundesagentur für Arbeit bzw. Arbeitsagentur/Jugendberufsagentur Essen zur *Lebensbegleitenden Berufsberatung* (Projekt ICH) wider.

3. Rahmenbedingungen der Schule

Zum Schuljahr 2024/2025 zählt das Mariengymnasium insgesamt 945 Schüler*innen, davon 626 in der Sekundarstufe I (Unterstufe: 203, Mittelstufe: 423) und 319 in der Sekundarstufe II (EF: 124, Q1: 85, Q2: 110). In der Sekundarstufe I werden seit dem Schuljahr 2010/2011 Jungen und Mädchen geschlechtergetrennt gemäß dem Konzept der parallelen Monoedukation unterrichtet, wobei es je nach Anmeldungen in der Regel pro Jahrgang ein bis zwei Jungenklassen gibt. Mit der Umstellung auf G9 wurde zum Schuljahr 2022/2023 erstmalig die Einführung koedukativer Klassen ab der Stufe 9 eingeführt.

Im Differenzierungsbereich der Stufen 9 und 10 wird jedoch das Fach Informatik in der Regel noch monoedukativ unterrichtet wird, was auf dem Bestreben der geschlechterspezifischen, vor allem der Mädchenförderung im MINT-Bereich beruht. Ebenso findet in der Sekundarstufe II durchweg koedukativer Unterricht statt. Der Anteil von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Nationalität war in der Vergangenheit relativ gering (2017/2018: 13 SuS), hat aber durch die Flüchtlings- und Immigrationswellen der vergangenen Jahre deutlich zugenommen. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte beträgt im Schuljahr 2024/2025 28, die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache 45. Für zugewanderte Schülerinnen und Schüler, welche die deutsche Sprache noch nicht hinreichend beherrschen, besteht eine umfangreiche Betreuung, die zusätzlichen Deutschunterricht, sowie nach Bedarf auch zusätzliche Lernangebote in anderen Fächern, wie Mathematik oder Englisch, umfasst. Daneben gibt es auch einen geringen Anteil von inklusiven Schülerinnen und Schülern (in der Regel liegt eine starke Beeinträchtigung des Hör- und/oder Sehvermögens vor), die durch Integrationshelfer begleitet werden. Ferner erhalten Schülerinnen und Schüler bei Klassenarbeiten und Klausuren Nachteilsausgleiche, sofern die Kriterien auf einen Anspruch hierauf erfüllt sind. Für die Integration inklusiver Schülerinnen und Schüler, sowie solcher mit Nachteilsausgleich oder Migrationshintergrund gibt es entsprechende Beauftragte und Koordinatoren aus dem Lehrerkollegium. In diesem Zusammenhang wird von den StuBos und der Beauftragten für Inklusion auch mögliche Bedarfe zur Teilnahme an KAoA STAR ab Klasse 8/9 ermittelt. Ebenso insbesondere bei Quereinsteigern in die Oberstufe (EF) das Nachholen von Potenzialanalyse und Berufsfelderkundungen im Rahmen von KAoA Kompakt.

Obleich sich die Schule im Essener Süden befindet und dem Standorttyp I zugeordnet ist, ist die soziale Herkunft der Schülerinnen und Schüler sehr unterschiedlich, zumal es sich um ein recht großes Einzugsgebiet handelt, das sich auch auf Nachbarstädte, wie Velbert, Hattingen, Heiligenhaus oder Ratingen erstreckt. Hierauf wird auch bei den Klassenzusammensetzungen geachtet, um gemeinsames Lernen auch außerhalb des Schulgebäudes bzw. gemeinsame Schulwege zu ermöglichen.

Der Förderbedarf wird bereits ab der Stufe 5 in den Hauptfächern regelmäßig (in der Regel im Rahmen der Zeugnis- und Erprobungsstufenkonferenzen) ermittelt. In den letzten zwei Schuljahren wurde das bisherige Konzept des Förderunterrichts durch Lehrkräfte durch das Format „Schüler*innen helfen Schüler*innen“ abgelöst, bei dem ältere Schüler*innen gegen eine angemessene Aufwandsentschädigung als Lernpat*innen Nachhilfe an jüngere Schüler*innen erteilen. Dieses Tandemsystem hat sich als schülernah und motivierend erwiesen und bereits gut bewährt.

Für Frühbegabte gibt es zudem ab Einsetzen der 2. Fremdsprache in der Stufe 7 (G9) ein Parallelsprachenprogramm. Auch Drehtürmodelle sind möglich. Weitere Fördermaßnahmen besonders leistungsstarker Schülerinnen und Schüler umfassen die Kinder-Uni, Junior-Uni und Sommer-Uni, die Teilnahme an Wettbewerben wie „The Big Challenge“ und dem Mitsubishi Changes Award sowie die Möglichkeit des Besuchs von Veranstaltungen und des Erlangens erster Leistungserwerbe an der Universität Duisburg-Essen (Frühstudium). Auch hier wird der Bedarf laufend bzw. auf den Zeugniskonferenzen ermittelt (Liste der bisherigen und aktuellen Enrichments zur Begabungsförderung siehe Anhang 14.7).

Die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler strebt die Allgemeine Hochschulreife am Ende der Stufe Q2 an, ggf. aber auch der schulische Teil der Fachhochschulreife nach der Stufe Q1. Mögliche Schulabgänger nach der Stufe 10/EF (ggf. Q1) werden frühzeitig ermittelt individuell begleitet und beraten, um den Übergang zum Berufskolleg reibungslos zu gestalten. Ebenso bemüht sich die Schule darum, für Schülerinnen und Schülern, die die Schule nach der Erprobungsstufe (Klasse 6) verlassen, an geeigneten (in der Regel Real-) Schulen einen Platz zu finden. Darüber hinaus werden Klassenwiederholer und Schulwechsler, die das Mariengymnasium zum Beispiel ab der Stufe 7 oder ab der EF besuchen, regelmäßig durch entsprechende Koordinatoren betreut. Mit der Umstellung auf G9 zeichnet sich zudem ein neuer Beratungsbedarf für Schulabgänger*innen nach der Stufe 10 ab, welchem auch durch eine Ausweitung des Angebotes der Jugendberufsagentur ab dem Schuljahr 2023/2024 Rechnung getragen werden soll.

Zum Schuljahr 2018/2019 wurde bereits mit der neuen Stufe 5 der Wechsel auf G9 vollzogen, was laufende Anpassungen auch das Berufsorientierungscurriculum erforderlich macht. Zudem ist das Mariengymnasium im Schuljahr 2023/2024 Bündelungsgymnasium für eine eigens hierfür neu eingerichtete Stufe EF (nunmehr Stufe Q1).

Die Schule verfügt aktuell über ein aus zwei Koordinatorinnen bestehendes StuBo-Team, das – vor dem Hintergrund, dass Berufsorientierung als eine gesamtschulische Aufgabe zu verstehen ist – von der Schulleitung und dem gesamten Kollegium entsprechend in seinen Aufgaben unterstützt wird.



Es bestehen zahlreiche Kooperationen mit außerschulischen Partnern, die unter Punkt 10 näher ausgeführt werden.

Als Bischöfliches Gymnasium legen wir ein christliches Menschenbild zugrunde und legen Wert auf einen durch gegenseitigen Respekt geprägten Umgang auf allen Ebenen. Andersartigkeit und Heterogenität werden als Bereicherung und positive Herausforderung gesehen, an der alle gemeinsam wachsen können. Neben dem katholischen und evangelischen Religionsunterricht über die gesamte Schulzeit hinweg gibt es zahlreiche gemeinschaftsstiftende und religiös motivierte Aktivitäten, wie den wöchentlichen Gottesdienst, die Tage religiöser Orientierung in den Stufen 9 und Q2, Arbeitsgemeinschaften wie die Messdiener-AG und die Spiri-AG, Schulfeste, Spendenaktionen (insbesondere die Unterstützung des neuen Schulprojektes in Tansania). Auch beim zuvor beschriebenen berufsorientierenden Angebot wird Wert auf die Integration von Berufsfeldern gelegt, die das Christlich-Soziale hervorheben, wie Berufe im Dienst der Kirche sowie im Gesundheits- und Sozialwesen.

So heißt es in unserem Schulprogramm:

Am Mariengymnasium werden Kenntnisse, Einsichten, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werte vermittelt, die eine qualifizierte, zukunftsorientierte Bildung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden mit dem Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife in die Lage versetzt, ein Studium oder eine Ausbildung ihrer Wahl und Neigung zu absolvieren und in einem anspruchsvollen Berufsfeld erfolgreich tätig zu sein. [...] Es ist unser Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu einer verantwortungsbewussten Mitgestaltung ihrer Lebens- und zukünftigen Arbeitswelt zu befähigen. (Schulprogramm Mariengymnasium, Stand: 1.12.2017, S. 19-20)

Zur Ausbildungssituation in Essen gibt die Bundesagentur für Arbeit, Agentur für Arbeit Essen (RD-NRW Lokale Arbeitsmarktbeobachtung) folgende Auskunft (Stand: September 2024):

„Essen ist sowohl eine bedeutende Wirtschaftsmetropole als auch ein Dienstleistungs- und Handelszentrum sowie eine Universitäts-, Messe- und Einkaufsstadt. Im Standortranking der Deutschen Wirtschaft (DDW), Stand: September 2024, belegt die Stadt Essen aufgrund der Anzahl von wichtigen Unternehmen am Standort sowie der individuellen Bewertung von Unternehmer*innen, Führungskräften und Angestellten im Gesamtranking wie im Vorjahr Platz 8 – hinter München, Hamburg, Berlin, Frankfurt am Main, Düsseldorf, Köln und Stuttgart.

Entsprechend **pendelten** im vergangenen Betrachtungszeitraum knapp 142.189 Beschäftigte zu ihrem Arbeitsplatz in die Ruhrgebietsmetropole. Mit einer Einpendlerquote von 53,3% liegt Essen auf Rang 11 bzw. mit einem positiven Pendlersaldo von 50.416 auf Platz fünf der 53 Landkreise und kreisfreien Städte in NRW; (Stand: Juni 2023/aktueller Stand). 91.773 sozi-

alversicherungspflichtig Beschäftigte pendelten aus Essen hinaus. Dies entspricht einem Anteil an allen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten von 42,4% (Rang 30 in NRW). 4.178 (41,9%) Auszubildende pendelten aus dem Umland nach Essen hinein, 2.426 (29,6%) hinaus.

In den **2.435 Ausbildungsbetrieben** der Stadt Essen waren im November 2024 (aktueller Datenstand) **12.524 Auszubildende** sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Bei insgesamt 270.873 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten errechnet sich eine Ausbildungsquote von 4,6 Prozent (NRW: 5,0%; Ruhrgebiet: 5,2%). Die Ausbildungsbetriebsquote, das ist der Anteil von Ausbildungsbetrieben an allen Betrieben mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, liegt in Essen bei 18,7 Prozent (NRW: 20,9%; Ruhrgebiet: 20,8%). Erwähnenswert ist, dass die Ausbildungsbetriebsquote in Essen im Jahr 2013 noch 21,3% betrug (NRW 2013=23,9%; Ruhrgebiet=23,7%).

Von den **12.524 sozialversicherungspflichtig beschäftigten Auszubildenden** in Essen waren 58,1 Prozent der Auszubildenden (7.282) in kleinen und mittleren Unternehmen von bis zu 249 Mitarbeitern beschäftigt. 41,9 Prozent (5.242) der Auszubildenden entfielen auf große Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten. Ähnlich, wie bei allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, verteilen sich auch die Auszubildenden mit einem Anteil von 83,3 Prozent hauptsächlich auf Branchen des tertiären Sektors. Hervorzuheben sind hier die Bereiche Gesundheits- und Sozialwesen mit 3.517 und der Handel mit 1.632 Auszubildenden. Auf Branchen des sekundären Sektors (Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe) entfallen insgesamt 2.093 (16,7%) der Auszubildenden. Im Berichtsjahr 2024 verfügte rund jede fünfte Bewerberin bzw. jeder fünfte Bewerber (722 bzw. 18,6%) über einen Hauptschulabschluss. 36,5 Prozent (1.414 Bewerber/innen) konnten einen Realschulabschluss vorweisen. 36,7 Prozent (1.420 Bewerber/innen) hatten die Fachhochschul- bzw. allgemeine Hochschulreife erlangt.“

Dem muss auch eine zielgerichtete Berufsorientierung Rechnung tragen. In diesem Zusammenhang achtet das Mariengymnasium bei Veranstaltungen wie dem Berufemarkt und den Vortrags- und Gesprächsrunden in der Stufe 9 auf ein ausgewogenes Verhältnis von akademischen Angeboten und Informationen zu Ausbildungsberufen, wobei auch hier der tertiäre Sektor besonders stark vertreten ist. Dies ist auch vor dem Hintergrund, dass die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge seit Jahren stetig abnimmt (Quelle: o. g. Strukturanalyse der Agentur für Arbeit), von großer Bedeutung und ein gemeinsames Interesse von Schule und Ausbildungsbetrieben.

4. Überblick über den Berufsorientierungsprozess

Das Berufsorientierungskonzept des Mariengymnasiums beruht zum einen auf den vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW festgelegten Standardelementen zur „Kein Abschluss ohne Anschluss“ und ist zum anderen bestrebt, diese durch weiterführende eigene Aktivitäten ständig zu erweitern und zu optimieren.

BO-Prozess und Standardelemente gemäß KAoA:

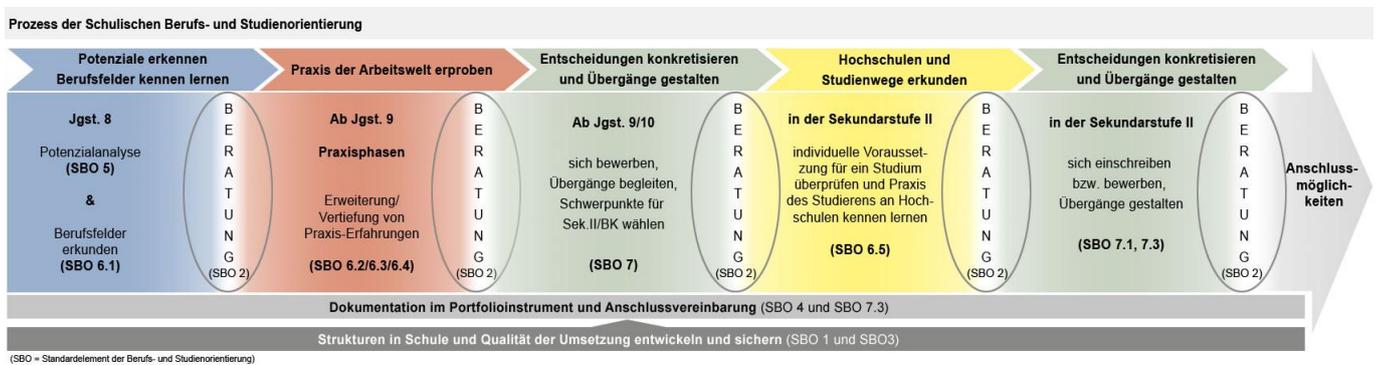


Abbildung 1: Prozess der schulischen Berufs- und Studienorientierung (Quelle: http://www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/images/BSO_GIB_2.jpg)

Davon sich ableitender BO-Prozess am Mariengymnasium:

Jahrgangsstufe	Berufsorientierung und -beratung am Mariengymnasium
Alle Stufen	<ul style="list-style-type: none"> Integration berufsorientierender Elemente in allen Fachcurricula Möglichkeit der Teilnahme am Girls' / Boys' Day Frühförderung durch entsprechende altersgemäße Modelle (Kinder-Uni, Frühstudium, Sommerakademie...) – sog. Enrichments
8	<ul style="list-style-type: none"> Einführung des Portfolioinstrumentes „Berufswahlpass“ im Rahmen einer Informationsveranstaltung (SBO 4) Potenzialanalyse und Auswertungsgespräche (SBO 5)
9	<ul style="list-style-type: none"> Berufsfelderkundungen (SBO 6.1) Individuelle Beratungsgespräche zur Reflexion der Potenzialanalysen und der Berufsfelderkundungen, Perspektiven, Überprüfen des Berufswahlpasses (SBO 2, 4)

	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Berufsinformationenvorträge (zweimal 4 Vorträge) (SBO 2, 7, 6.5)</i> • <i>Zweistündige Veranstaltung durch die Jugendberufsagentur mit dem Fokus „Tragweite der Berufswahlentscheidung“ sowie einstündig zum digitalen Angebot der Jugendberufsagentur (Tools) (SBO 2, 4, 7)</i> • <i>Ausfüllen der Anschlussvereinbarungen (SBO 7.3)</i> • <i>Politikunterricht zum Thema: Wie werden wir in Zukunft arbeiten? Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Welt. (SBO 2, 7)</i> • <i>Deutsch-, Englisch und Französischunterricht zum Thema: Berufe / Bewerbungen (SBO 7)</i>
10	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Berufemarkt (SBO 2, 7, 6.5)</i> • <i>Zweiwöchiges Betriebspraktikum (SBO 6.2)</i> • <i>Spezielles Beratungsangebot der Jugendberufsagentur für potentielle Schulabgänger*innen (SBO 2, 7)</i> • <i>Bewerbertraining durch die Fachhochschule der Wirtschaft (SBO 2, 7)</i>
EF	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Berufemarkt (SBO 2, 6.5, 7)</i> • <i>Workshop „Standortbestimmung“ (SBO 5.7)</i> • <i>Workshop „Nutzung digitale Berufsorientierungstools“ (SBO 5.7)</i> • <i>Ausbildungsinitiative Essen (SBO 2, 7, 6.5)</i> • <i>i. d. Regel ein- bis zweiwöchig stattfindendes individuelles Beratungsgesprächsangebot der Jugendberufsagentur (SBO 2, 6.5, 7)</i>
Q1	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Workshop „Stärkung der Entscheidungskompetenz I“ (SBO 5.7)</i> • <i>Finanzführerschein (v.a. SBO 2)</i> • <i>Business Knigge (mit Fachhochschule der Wirtschaft (v.a. SBO 2, 7)</i> • <i>Zweiwöchiges Sozialpraktikum (SBO 6.2)</i> • <i>Ausbildungsinitiative Essen (SBO 2, 6.5, 7)</i> • <i>Informationsveranstaltung „Wege nach dem Abitur“ durch die Jugendberufsagentur (SBO 2.2.2)</i> • <i>Berufemarkt (SBO 2, 6.5, 7)</i>

	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu Stipendien und zur Vocatium-Messe (SBO 2, 6.5, 7) • Workshop „Stärkung der Entscheidungskompetenz II“ (SBO 5.8) • Besuch der Studienorientierungstag(e) an der Universität Duisburg-Essen (SBO 6.5) • Beratung und Ausfüllen der Anschlussvereinbarungen (SBO 2, 7.3) • Summercamp / Workshops der FOM (SBO 2, 6.5, 7) • i. d. Regel ein- bis zweiwöchig stattfindendes individuelles Beratungsgesprächsangebot der Jugendberufsagentur (SBO 2, 6.5, 7)
Q2	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung durch Oberstufenkoordinator, Stufenleitung, StuBo, Agentur für Arbeit (SBO 2.2.2) • Berufemarkt (SBO 2, 7, 6.5) • Besuch der Vocatium-Messe (SBO 2, 7, 6.5) • Ausbildungsinitiative Essen (SBO 2, 7, 6.5) • Informationsveranstaltung zur Studienplatzbewerbung durch die Jugendberufsagentur (SBO 2.2.2) • i. d. Regel ein- bis zweiwöchig stattfindendes individuelles Beratungsgesprächsangebot der Jugendberufsagentur (SBO 2, 6.5, 7)

5. Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung

5.1 Berufsorientierung allgemein (Matrix 1)

Zuordnung der Standardelemente siehe 4.

Terminierung, Jahrgangsstufe	Bezug zur Phaseinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen	Lernort/Fach	Verantwortliche Lehrkräfte und Akteure
8.1	Potenziale erkennen	Meine Stärken	Klassenübergreifende Informationsveranstaltung zur Einführung in den Berufswahlpass NRW	Selbstreflexion	Schule (fächerübergreifend)	StuBo-Team
Übergang 8.1/8.2	Potenziale erkennen	Vorbereitung und Durchführung der PA	Potenzialanalyse: Inhalte und Abläufe klären Durchführung Auswertungsgespräche	PA, v.a.: Selbstreflexion, Zeitmanagement, Selbstständigkeit, Konzentration, Kooperation, Ausdauer, Motorik, Kommunikation, Verantwortung	s.o. Bildungsträger (Jugendberufshilfe Essen)	StuBo, Klassenleitungen PA: externer Bildungsträger
9.1	Standortbestimmung, Potenziale erkennen, Entscheidungen konkretisieren	Individuelle Beratungsgespräche (erste Reflexionsphase)	Beratungsgespräche auf Grundlage von Potenzialanalyse, BFE und deren schriftlicher Reflexion	Selbstreflexion	Schule	StuBo (Klassenlgt.)
9.1/9.2	Berufsfelder kennenlernen und Praxis erproben	Berufsfelderkundungen (BFE)	Drei eintägige Berufsfelderkundungen	Abhängig vom Berufsfeld/Selbstreflexion	Betriebe	StuBo, Klassenleitungen, Betriebe
Ende 9.2	Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen, Praxis erproben, Entscheidungen	Schriftliche Reflexion der BFE	Abgabe einer schriftlichen Reflexion zu allen BFE mit Ausblick möglicher Einfluss auf weitere Praktika	Selbstreflexion, Lern- und Arbeitsmethoden, Zeitmanagement, Konzentration	Schule/ häuslich	StuBo, Klassenleitg.

	dungen konkretisie- ren...					
9.1 (Ende)	s.o.	Vortrags- und Gesprächsrunden (Teil I)	4 x 45-minütige Vorträge mit Möglichkeit der Diskussion und individuellen Beratung	s.o.	Schule	StuBo Klassenltg. Externe Refe- renten
9.1/9.2	s.o.	Workshop	Zweistündiger handlungsorien- tierter Workshop, Fokus „Tragweite der Berufswahl- entscheidung“	Reflexion und In- formation, Lern- und Arbeitsmethoden, Kommunikation	Schule	StuBo Agentur für Arbeit Klassenltg.
9.2 (ge- gen Ende)	s.o. (9.1)	Anschlussverein- barungen (zweite Reflexionsphase)	Vorbereitung der Anschlussverein- barungen beim Thema „Bewer- bungen“ im Fach Deutsch Durchführung der Anschlussverein- barungen (analog und online)	Selbstreflexion Lern- und Arbeits- methoden Textproduktion, Textrezeption Fremdsprachen (Bewerbung in den Fächern Englisch und Französisch)	Schule Fach Deutsch Englisch, Französ.	StuBo Fachlehr-kräfte Klassen- leitungen
9.2 (Ende)	s.o.	Vortrags- und Gesprächsrunden	4 x 45-minütige Vorträge mit Möglichkeit der Diskussion und individuellen Beratung	s.o.	Schule	StuBo Klassenltg. Externe Refe- renten
10.1	Standort- bestimmung Potenziale erkennen, Entschei- dungen konkretis.	Betriebspraktikum	Zweiwöchiges Betriebspraktikum (Vorbereitung, Durchführung, schriftliche Refle- xion)	Verschiedene Kom- petenzbereiche, auch abhängig von der Praktikumsstelle Zuverlässigkeit	Schule (Vorberei- tung) Betriebe Häuslich (Bericht)	StuBo, Lehrkräfte (Frau Falanga, Frau Koch)
10.1/10.2	v.a. Ent- schei- dungen konkretis.	Beratungsangebot für Schulabgänger	Spezielles Angebot der Jugendberufs- agentur für SuS, die planen, nach der Stufe 10 abzu- gehen	Selbstreflexion	Schule	StuBo Jugendberufs- agentur
10.2	s.o.	Berufemarkt	Dreistündiger Berufemarkt mit	s.o.	Schule	StuBo

(Frühjahr)			Möglichkeit der individuellen Beratung			Schulleitg. Externe Referenten
10.2		Bewerbertraining		v.a. Selbstreflexion, Kommunikation, Arbeitsmethoden/-techniken	Schule	StuBo Schulleitg. Fachhochschule der Wirtschaft
EF.1	Standortbestimmung Potenziale erkennen, Entscheidungen konkretis.	Workshop „Standortbestimmung“	Zweistündiger Workshop in Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur	Selbstreflexion, Lern- und Arbeitsmethoden, Informationsbeschaffung, Strukturierung, Präsentation Kommunikation, Kooperation, Zeitmanagement, Konzentration, Koordination, Problemlösung	Schule	StuBo Stufenleitung Jugendberufsagentur
EF.2 (Frühjahr)	s.o.	Berufemarkt	Dreistündiger Berufemarkt mit Möglichkeit der individuellen Beratung	s.o.	Schule	StuBo Schulleitg. Externe Referenten
EF. 2	s.o.	Ausbildungs-offensive Essen	Zweistündiger Besuch durch die Ausbildungs-offensive Essen mit Möglichkeit der individuellen Beratung	Selbstreflexion, Verantwortungs-bereitschaft, Kommunikation, Informationsbeschaffung	Schule	StuBo Agentur Schüngel-schwarz (Veranst.)
EF.2	s.o.	Workshop „Nutzung digitaler BO-Tools“	Zweistündiger Workshop	Reflexion und Informationsbeschaffung	Schule	Jugendberufs-agentur
Q1.1	s.o.	Workshop „Stärkung der Entscheidungskompetenz I“	Vierstündiger Workshop, handlungs- und methodenorientiert	s. Workshops EF	Schule	StuBo Stufenleitung ggf. Agentur für Arbeit
Q1.1	s.o.	SET (Selbsterkundungs-tool)	SET (ehem. Studi-Finder), ggf. In Kombination mit	Informationsbeschaffung, Selbs-	Schule	StuBo

			dem o. g. Workshop	treflexion		Stufenltg. ggf. Agentur für Arbeit
Q1.1	s.o.	Finanzführerschein	Vorträge zum Vertragsrecht und Vorbereitung des Führerscheins	Konzentration, Problemlösen, Zeitmanagement	Schule	StuBo, Stufenleitung
Q1.1 (Ende)	s.o.	Sozialpraktikum	Zweiwöchiges Praktikum in einer sozialen Einrichtung	Selbstreflexion, Verantwortungsbereitschaft, Kommunikation, Informationsbeschaffung	Soziale Einrichtungen	StuBo Lehrkräfte (Frau Warthmann und Frau Seiler)
Q1.1/2	s.o.	Ausbildungs-offensive Essen	Zweistündiger Besuch durch die Ausbildungs-offensive Essen mit Möglichkeit der individuellen Beratung	Selbstreflexion, Verantwortungsbereitschaft, Kommunikation, Informationsbeschaffung	Schule	StuBo Agentur Schüngel-schwarz (Veranst.)
Q1.1/2	s.o.	Business Knigge	Dreistündige Veranstaltung mit externem Referenten	Selbstreflexion, Verantwortungsbereitschaft, Kommunikation	Schule	StuBo Fachhochschule der Wirtschaft
Q1.2 (Frühjahr)	s.o.	Berufemarkt	Dreistündiger Berufemarkt mit Möglichkeit der individuellen Beratung	Selbstreflexion, Verantwortungsbereitschaft, Kommunikation, Informationsbeschaffung	Schule	StuBo Schulleitg. Externe Referenten
Q1.2 (vor Osterferien)	s.o.	„Wege nach dem Abitur“ Individuelle Beratungsgespräche	Infoveranstaltung der Agentur für Arbeit, Auftakt für individuelle Beratungsgespräche	Selbstreflexion, Informationsbeschaffung	Schule	StuBo Jugendberufsagentur
Q1.2	s.o.	Vocatium-Messe	Info-Veranstaltung und Anmeldung zum Besuch	s.o.	Schule	StuBo IFT
Q1.2	s.o.	Summertimecamp der FOM	Workshops u.a. zu Möglichkeiten des Dualen Studiums	s.o.	Schule	Herr Schultz FOM Essen
Q1.1	s.o.	Workshop „Stärkung der Entscheidungskom-“	Vierstündiger Workshop, handlungs- und metho-	s. Workshops EF	Schule	StuBo Stufenleitung ggf. Jugend-

		petenz II“	denorientiert			berufsagentur
Q1.2	s.o.	Anschlussvereinbarung	Vorbereitung und Durchführung der Anschlussvereinbarung	Selbstreflexion	Schule	StuBo Stufenleitg.
Q2	s.o.	Individuelle Beratungsgespräche			Schule	StuBo Jugendberufsagentur
Q2.1	s.o.	Besuch der Vocatium-Messe	Pflichtveranstaltung		Messe- länder Zeche Zollverein	StuBo Stufenleitg. IfT
Q2.2 (Frühjahr)	s.o.	Berufemarkt	Dreistündiger Berufemarkt mit Möglichkeit der individuellen Beratung	Selbstreflexion, Verantwortungs- bereitschaft, Kommunikation, Informations- beschaffung	Schule	StuBo Schulleitg. Externe Referenten

Anmerkung zu den fächerbezogenen Matrizen:

Durch die gerade durchgelaufene Umstellung auf G9 konnten zum Zeitpunkt der Aktualisierung des BO-Curriculums noch nicht alle fächerbezogenen Matrizen endgültig ausgefüllt werden. Dies soll jedoch schnellstmöglich sukzessive erfolgen.

Gleiches gilt für die Stufen Q1/Q2, wobei sich hier jedoch die Schwierigkeit stellt, dass die Vorgaben für das Zentralabitur in den einzelnen Fächern kontinuierlichen Veränderungen unterliegen.

5.2 Fächerbezogene Matrizen

Fächerbezogene Matrix Klasse 8:

Fach	Terminierung/ Lernort	Bezug zur Phasenein- teilung	Name des BO- Bausteins bzw. des Unterrichts- vorhabens	Aktivitäten (Kurz- beschreibung	Kompetenzen	Verant- wortliche Lehrkräfte und Akteu- re	Zeitli- cher Um- fang	Inklusions- /Genderbezug	Dokumenta- tion	Kooperati- onspartner	Methoden	Material	Verzahnung zur Berufs- beratung (StuBo)
Biologie	8.2/ Schule & Wald	Potentiale erkennen (Berufsfel- der: Ökolo- ge und Metereolo- ge)	Einfluss des Menschen	Versuche zum Treibhauseffekt Recherchen und Erläuterungen zum Klimawandel (Slug, Ozonloch, Treibhauseffekt)	Motivation Problemlösung Kooperation Präsentation	Lehrkräfte Biologie	6 Stdn.	-	Kursmappe Evaluation	-	Recherche Experiment	Film Daten Fachtexte	Weiterlei- tung an StuBo's
Chemie	8.2/ Schule und Besuch einer örtlichen Apothe- ke	Potentiale erkennen Berufsfelder erkunden	Relevanz der Chemie im Berufs- leben	Vorstellung mögli- cher Berufsfelder (Referate)	Präsentation Recherche Selbstreflexion	Lehrkräfte Chemie	7-8 Stdn.	Aufbrechen von traditionell männlichen und weiblichen Berufen in der Chemie	Handouts zu den Präsen- tationen für den Schüler BO-Ordner	Löwenapo- theke (Es- sen-Werden)	Recherche, Referate und Präsentation	Internet (Bekannte Seiten aus dem BO- Ordner) Bekann- ten- und Verwand- tenbefra- gungen	Berufsfeld Chemie bei dem Berufe- markt
Deutsch	8.1/ Schule	Potentiale erkennen	Sachtexte unter- suchen Zeitung lesen Debattieren	Sachtexte verste- hen Inhaltsangabe/ Zusammenfas- sung von Sachtex- ten	Informationsbe- schaffung Kritikfähigkeit Textrezeption und Produktion	Lehrkräfte Deutsch	12 Stdn.	Aufgreifen der Interessen von Jungen und Mädchen, aber auch Zugänglich- machen von	Klassenbuch Klassenteam- protokoll	-	Partnerpuzzle Reziprokes Lesen Lerntempo- duett	Paul D 8	Rückmeldung an StuBo's

				Kritische Bewertung von Aussagen Zitieren				fernen Themen					
Englisch	8.1/ Schule	Potentiale erkennen Berufsfelder erkunden	Die Welt der Werbung und des Verlegens	Werbung verstehen, analysieren und beschreiben, ggf. selbst gestalten	Methodenkompetenz: Lern- und Arbeitsmethoden, Informationsbeschaffung, Strukturierung, Präsentation Sozialkompetenz: Kommunikation, Kooperation Fachkompetenz: Fremdsprache	Lehrkräfte Englisch	6 Stdn.	Ggf. Thematisierung weibliche vs. männliche Perspektive	Klassenbuch	-	Partnerarbeit, Partnerpuzzle	Green Line 4, weitere Werbung	Rückmeldung an die StuBo's
Erdkunde	8.1 & 8.2/ Schule	Potentiale erkennen	Naturbedingte und anthropogene Gefährdung von Lebensräumen Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung	Arbeit mit unterschiedlichen Materialien (Karten, Diagramme, Tabellen, Texte, usw.)	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	Lehrkräfte Erdkunde	fortlaufend	Zugänglichkeit ermöglichen, die jeweils andere Geschlechterperspektive einzunehmen und an eigenen Schwächen zu arbeiten	Klassenbuch Tafel Beamerprojektion	-	Marktplatz der Experten, Stationenlernen Gruppenpuzzle	Schulbuch	Feedback
Französisch	Ende 8.1- Anfang 8.2 (unité 3)/Schule	Berufsfelder erkunden	Métro – boulot – dodo	Schildern eines Tagesablaufs Diskussion als Rollenspiel Beschreibung eines Berufsbildes Einen Kurzvortrag halten und über	Selbstreflexion Selbstständigkeit Kooperation Kommunikation Allgemeinwissen Informationsbeschaffung Präsentation	Lehrkräfte Französisch	6 Stdn.		Sicherung durch Referate	-	Diskussion (z.B. Kugellagerdiskussion) Präsentation	Schulbuch Découvertes, Wörterbücher, Internetrecherche	Darlegung verschiedener Berufe

				seine berufliche Zukunft sprechen									
Geschichte	8.2/ Schule	Berufsfelder erkunden	Deutschland nimmt Gestalt an	Gestalten journalistischer Arbeiten	Handlungskompetenz	Lehrkräfte Geschichte	ca. 6 Stdn.	-	Journalistische Arbeiten	-	Kooperative Lernformen	Papier, Stift, Schere, Kleber	-
Informatik	8.1	Potentiale erkennen	Tabellenkalkulation	Schreiben einer eigenen EVA-Anwendung	Logik Problemlösung Selbstständigkeit	Lehrkräfte Informatik	18 Stdn.	-	Digitale Dateien	-	Partnerarbeit Experimentieren Gruppenarbeit	-	-
	8.1	Praxis erproben	Verschlüsselungsverfahren	Kennenlernen von Verschlüsselungsverfahren			12 Stdn.	Brailleschrift					
	8.2/ Schule	Potentiale erkennen, Berufsfelder erkunden	Spielerstellung	Erstellung einfacher Spiele			24 Stdn.	-	Projektprotokoll				
Kunst	Innerhalb des Epochenunterrichts/ Schule	Berufsfelder erkunden	Zeichenkonstruktion von Raum und Körper Fluchtpunkt-Perspektive/ Farbperspektive	Gestalten einer raum-illusionierenden Bildkonstruktion	Selbstständigkeit Logik Strukturierung Räumliches Vorstellungsvermögen	Lehrkräfte Kunst	Ca. 12 Stdn.	Mädchen: Schulung des räumlichen Vorstellungsvermögens Jungen: Korrektes und genaues Konstruieren räumlicher Zeichnungen	Zeichnerische Grundlagenübungen und komplexe gestaltungspraktische Raumgestaltung	Nach Möglichkeit Einladung von Eltern-teilen zu den folgenden Berufsfeldern: Architekt, Innenarchitekt, Dekorateur	Stationenlernen zu den Zeichengrundlagen	Bleistift bzw. Buntstift, Papier, Lineal, Radiergummi	Selbstreflexion der eigenen Raumgestaltung und Reflexion der Arbeiten von Mitschülern (Kritikfähigkeit)
Latein	Gesamte Jahrgangsstufe 8/ Schule	Potentiale erkennen	(jahrgangsstufenbegleitend)	De- und Rekodieren von Texten Interpretation von Texten mit dem Ziel der historischen Kommunikation	Selbstständigkeit Logik Problemlösung Kommunikation und Kritikfähigkeit Lern- und Ar-	Lehrkräfte Latein	-	Themenspezifisch	Im Unterrichtsgespräch Heft Kursbuch	-	Satzanalysemethoden Übersetzungsstrategien	Prima Arbeitsblätter	-

				kation	beitsmethoden Strukturierung									
Mathematik	8.1/ Schule	Potentiale erkennen	Umgang mit Formeln und funktionaler Zusammenhang	Die SuS lernen den Umgang mit Formeln, der in einer Vielzahl von Berufen (bspw. Chemielaboran- ten, Piloten, naturwissen- schaftliche Stu- dien-gänge) notwendig ist und können auf diese Weise erkennen, ob ein Berufs- wunsch in diese Richtung für sie vielversprechend sein könnte.	Problemlösung Logik Lern- und Ar- beitsmethoden Strukturierung	Lehrkräfte Mathema- tik	4-6 Wo- chen	-	Klassenarbeit	-	frei	frei	-	
Musik	Im Rahmen des Epo- chenun- terrichts/ Aaltothe- ater	Berufsfelder erkunden	Immer mit Happy End? – Regiekon- zepte zu einer (Opern-)Szene entwerfen	Besuch des Aaltotheaters in Essen mit Führung im Backstagebe- reich und Erkun- dung des Berufs- feldes „Musikthe- ater“	Selbstreflexion Allgemeinwissen	Lehrkräfte Musik/ Musikpä- dagogin	6 Std.	-	Referate	Aaltotheater	Führung	Informati- onsmate- rial des Theaters	Darlegung verschiede- ner theater- bezogener Berufe wie z.B. Musiker, Maskenbild- ner, Bühnen- techniker etc.	
NaWi	8.2/ Schule, ggf. Ort der	Berufsfelder erkunden	Wie funktioniert Arzneimittelfor- schung?	Die SuS lernen die wesentlichen Schritte der Arzneimittelfor-	Zeitmanagement Kommunikation	Lehrkräfte NaWi	9 Std.	SuS interessieren sich gleicherma- ßen für medizini- sche Themen.	Präsentation mit Power- point	-	Gruppenar- beit	Wahl- pflicht Naturwis- senshaf-	Rückmeldung an die zu- ständigen Kollegen	

	Studie			schung kennen, können eine Blindstudie durchführen und die Ergebnisse bewerten				Befindet sich ein Kind mit chronischer Erkrankung in der Lerngruppe, kann die Krankheit im Einvernehmen als Beispiel fungieren.				ten 2	
Physik	8.2/ Schule	Potentiale erkennen Potentiale erproben	Bauprojekt	Konstruieren eines mechanisch funktionierenden Gegenstandes nach eigener Planung und unter Anwendung ihrer Kenntnisse aus der Mechanik, z.B. Mausefallenauto, Crashtest-Auto, Springbrunnen, U-Boot o.ä.	Zuverlässigkeit Selbstständigkeit Zeitmanagement Handwerklich-motorische Fähigkeiten Kooperation Ingenieurwissenschaftliche Arbeitsweise	Lehrkräfte Physik	4 Wo- chen	Inklusions- oder Genderbezug durch Wahl des Projektgegenstands	Portfolio	-	Projektarbeit in Gruppen	Abhängig vom Projekt	-
Politik	8.1/ Schule	Entscheidungen konkretisieren	Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft	Kritische Bewertung von Aussagen Sachtexte verstehen Berufsfelder im Bereich Ökologie/Umweltschutz erkunden	Umgang mit Diagrammen Auseinandersetzung mit verschiedenen Sichtweisen zu Chancen und Risiken ökologischer Prozesse Bewertung ökolo-	Lehrkräfte Politik	12 Stdn.	Interessenbereich von Jungen und Mädchen aufgreifen, ihnen jedoch auch eine ferne Thematik zugänglich machen	Portfolio	-	Partnerpuzzle Lerntempo-duett	-	Rückmeldung an die zuständigen Kollegen

					gischer Vorgänge und Vorhaben								
Religion (evangelisch)	8.1/ Schule	Potentiale erkennen Entscheidungen konkretisieren	Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote/ Vorbilder	Wer möchte ich in zehn Jahren sein? Erstellung eines Profils des eigenen Ichs in 10 Jahren unter Rückbezug auf die im Unterricht behandelten Identifikationsangebote und Vorbilder	Selbstreflexion Motivation Kommunikation Strukturierung Textrezeption und -produktion	Lehrkräfte ev. Religion	4 Stdn.	Rückbezug auf die im Unterricht behandelten Identifikationsbilder, die genderspezifisch angepasst sind, z.B. Stefen Hawkins, Stevie Wonder, Mutter Teresa	Portfolio	Evtl. Rückbezug auf Tagespraktika	Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit	Recherche	Potentialanalyse sowie Einzelberatung
Religion (katholisch)	8.1/ Schule	Potentiale erkennen	Ich und die anderen- Freundschaft und Liebe	Erläuterung, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. Erläuterung an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet und gefördert wird Aufstellen von Regeln für die	Selbstreflexion Zuverlässigkeit Verantwortungsbereitschaft Kommunikation Kritikfähigkeit Strukturierung	Lehrkräfte kath. Religion	1-2 Stdn.	Bezug auf die unterschiedlichen Perspektiven von Jungen und Mädchen	Kursheft	-	Einzelarbeit Partnerarbeit Gruppenarbeit	frei	-

				Gemeinschaft									
Sport	8.1/ NL: Ijssel- meer, Veluwe- meer	Potentiale erkennen	Organisation des eigenverantwort- lichen Lebens auf einem Plattbo- denschiff bzw. im Aquacamp – fünftägige Klas- senfahrt unter sozialpädagogi- schen Aspekten	Selbstständige Organisation von Diensten, Einkauf, Kochen, Buchhal- tung, Ordnung halten	Selbstreflektion Beweglichkeit Konzentration Körperkraft	Sbg/Klg	5 Tage	Erfahrungen von Rollenstrukturen	Logbuch	Crea-Team Essen	Befragung	Stift und Zettel	Reflexions- gespräch mit StuBo's

Fächerbezogene Matrix Klasse 9:

Fach	Terminie- rung /Lernort	Bezug zur Phasenein- teilung	Name des BO- Bausteins bzw. des Unterrichts- vorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschrei- bung	Kompetenzen	Verant- wortliche Lehr-kräfte und Akteu- re	Zeitli- cher Um- fang	Inklusions- /Genderbezug	Dokumentati- on	Kooperati- onspartner	Methoden	Material	Verzahnung zur Berufs- beratung (StuBo)
Biologie	9.1/ Schule	Potentiale erkennen (Berufsfel- der: Gene- tiker Gynäkolo- ge	Familienpla- nung, Famili- enberatung	Analyse von Stammbäumen, Erläuterung mit Hilfe der Meio- se, Analyse von Fallbeispielen	Logik Problemlösung Kommunikation Verantwortungs- bereitschaft Fachkompetenz (Mathe/Natur-	Lehrkräfte Biologie	4 Std.	Persönliche Betroffenheit möglich	Kursmappe	-	Recherche Rollenspiel Diskussion	Film Stammbaum Fallbeispiele	-

		Sozialarbeiter Gentechniker)			wissenschaften)								
Chemie	9.1/ Schule & DEW (Essen- Werden)	Potentiale erkennen Praxis erproben Entscheidungen konkretisieren	Titration als analytisches Verfahren der Chemie	Titration von Säuren und Basen Neutralisation- titration	Lern- und Ar- beitsmethoden Selbstständigkeit Zeitmanagement Handwerklich- motorische Fertigkeiten Kooperation Informations- technische Grundbildung	Lehrkräfte Chemie	10 Std.	-	Heftführung	DEW (Essen- Werden)	Titration Protokollieren	Laborgeräte	Berufemarkt
Deutsch	9.2/ Schule	Potentiale erkennen Berufsfelder erkunden	Wir setzen uns mit beruf- lichen Per- spektiven auseinander – Bewerbungen	Verhalten einer fiktiven Person untersuchen und mit eigenen Erfahrungen vergleichen Sachtexten Informationen entnehmen Einen Einstel- lungstest ken- nenlernen Arbeit und Beruf in literari- schen Texten untersuchen Lebenslauf und Bewerbungsan-	Kommunikation Strukturierung und Präsentation Informationsbe- schaffung Textproduktion Selbstreflexion Selbstständigkeit Konzentration	Lehrkräfte Deutsch	12 Std.	Jungen: gezielte Leseförderung Mädchen: Präsentationen nutzen, um das Selbstbewusst- sein zu stärken	Klassenbuch Bewerbungs- mappen Teamsitzungs- protokolle	Evtl. BIZ/Eltern/ Universitä- ten/ enga- gierte Firmen	Zusammen- fassen Reziprokes Lesen Textnetzwerk Spickzettel erstellen	Paul D Materialien des Job- centers	Berufsfeld- erkundung Berufemarkt Information der StuBo's Beratung durch das Jobcenter

				schreiben verfassen									
Englisch	9.2/ Schule	Potentiale erkennen Entscheidungen konkretisieren	Berufliche Perspektiven – alles rund um die Bewerbung	Jobanzeigen verstehen Lebenslauf und Bewerbungsschreiben auf Englisch verfassen Ein Bewerbungsinterview auf Englisch durchspielen	Methodenkompetenz: Lern- und Arbeitsmethoden, Informationsbeschaffung, Strukturierung Sozialkompetenz: Kommunikation, Kooperation, Kritikfähigkeit Fachkompetenz: Textrezeption und -produktion, Fremdsprache	Lehrkräfte Englisch	12 Std.	Gezielte Lese- und Schreibförderung (Jungen) Präsentation nutzen, um das Selbstbewusstsein zu stärken	Klassenbuch	-	Zusammenfassen, reziprokes Lesen, heißer Stuhl, Spickzettel erstellen	Green Line 5	Rückmeldung an die zuständigen Kollegen
Erdkunde	9.1 & 9.2 / Schule	Potentiale erkennen	Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung	Arbeit mit unterschiedlichen Materialien (Karten, Diagramme, Tabellen, Texte usw.)	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	Lehrkräfte Erdkunde	fortlaufend	Zugänglichkeit ermöglichen, die jeweils andere Geschlechterperspektive einzunehmen und an eigenen Schwächen zu arbeiten	Klassenbuch Tafel Beamerprojektion	-	Think-Pair-Share	Lehrbuch	Feedback

Französisch	Ende 9.1- Anfang 9.2 (unité 3) / Schule	Potentiale erkennen Entscheidungen konkretisieren	Un séjour à l'étranger? – Avec plaisir!	Möglichkeiten von Aufenthalten und Praktika im Ausland kennenlernen Einen Bericht über eine Praktikumsstelle verstehen Lebenslauf und Bewerbung auf Französisch lesen, verstehen und schreiben	Selbstreflexion Strukturierung Textrezeption und -produktion in der Fremdsprache	Lehrkräfte Französisch	12 Stdn.	-	Lebenslauf (CV) und Bewerbung	Ggf. Deutsch- Französisches Jugendwerk	Schulung des Hörverstehens Lesen Schreiben	Lehrwerk Informationsmaterial des DFJW Anzeigen aus dem Internet	-
Geschichte	9.1/ Schule	Berufsfelder erkunden	Die Weimarer Republik in der Weltwirtschaftskrise	Vorstellung des Berufes Börsenmakler	Handlungskompetenz	Lehrkräfte Geschichte	1 Std.	-	Anfertigung eines Produkts	-	Referat	PPT Zeitung	-
Informatik	9.1 9.2 9.2 Schule	Praxis erproben Berufsfelder erkunden Praxis erproben, Entscheidungen konkretisieren	Aussage-logik Erstellung einer Website Robotik	Aufbau von Ampelschaltungen Erstellung einer Website Erstellen und Programmieren eines Roboters	Logik Problemlösung Präsentation Informationsbeschaffung Zeitmanagement Logik Kooperation	Lehrkräfte Informatik	36 Stdn. 24 Stdn. 30 Stdn.	-	Experiment Partnerarbeit Projektarbeit	-	Partnerarbeit Experimentieren Gruppenarbeit	-	-
Kunst	Innerhalb des Epochen-	Berufsfelder erkunden	Plastische Formen in	Gestalten eines Bewegungsbildes	Logik Problemlösung	Lehrkräfte Kunst	Ca. 12 Stdn.	ggf. gesonderte Aufgabe für SuS	Präsentation der Ergebnisse	ggf. Phänomena Erfahrung	Abhängig von der Aktivität	Gemäß der Wahl der	Präsentation mit anschließender

	unterrichts/ Schule	den	Bewegung bzw. kineti- sche Objekte Filmische Umsetzung	jekt es oder Gestalten eines Kurzfilmes	Koordination Kooperation Präsentation Handwerkliche und motorische Fähigkeiten			mit sonderpä- dagogischem Unterstüt- zungsbedarf		rungsfeld / Essen besu- chen	bspw. Einfüh- rung eines Filmbearbei- tungs- programms	Aktivität	ßendem Feedback bzw. Reflexi- onsgespräch durch Mit- schüler
Latein	Gesamte Jahrgangsstu- fe 9/ Schule	Potentiale erkennen	(jahrgangsstu- fen- begleitend)	De- und Reko- dieren von Texten Interpretation von Texten mit dem Ziel der historischen Kommunikation	Selbstständigkeit Logik Problemlösung Kommunikation und Kritikfähigkeit Lern- und Ar- beitsmethoden Strukturierung	Lehrkräfte Latein	-	Themenspezi- fisch	Im Unterrichts- gespräch Heft Kursbuch	-	Satzanalyse- methoden Übersetzungs- strategien	Prima Arbeits- blätter	-
Mathe- matik	9.2 / Schule	Potentiale erkennen	Exponentielles Wachstum und Zinseszins	Die SuS lernen innerhalb der Zinsrechnung die Berechnung von Zinseszins- sen kennen.	Problemlösung Logik Lern- und Ar- beitsmethoden Strukturierung	Lehrkräfte Mathema- tik	4-6 Wo- chen	-	Klassenarbeit	-	frei	frei	-
Musik	Im Rahmen des Epo- chenunter- richts/ Schule	Potentiale erkennen	Suite, Con- certo, Sonate und Sinfonie – Audiopo- dcasts zur Musik des 18. Und 19. Jahrhunderts entwerfen und realisie- ren	Die SuS entwer- fen verschiede- ne Podcasts und setzen sich somit mit dem Berufsfeld „Audiomedien“ auseinander	Informations- technische Grundbildung	Lehrkräfte Musik	6 Stdn.	-	Erstellte Pro- dukte	Ggf ICEM (Folkwang Universität der Künste)	Produktionso- rientierte Arbeitsphasen	Ipad PC	-
NAWI	9.2 / Schule, Universität	Potentiale erkennen	Fahrzeugbau	Bau eines Fahrzeugs (z.B.	Handwerklich- motorische	Lehrkräfte NAWI	12 Stdn.	Ggf. geschlech- tergetrennte	Erstellen eines Portfolios	Evtl. Uni Duisburg-	Projektarbeit in Gruppen	Je nach Fahrzeug	Rückmeldung an die zu-

	Duisburg-Essen			Wasserrakete, U-Boot, Crash-test-Auto)	Fertigkeit Kooperation Fachkompetenz Naturwissenschaften			Projektgruppen, um auf unterschiedliche Vorerfahrungen im Umgang mit Werkzeugen besser eingehen zu können		Essen/ Teilnahme am Wettbewerb freestyle-physics			ständigen Kollegen
Physik	9.2 / Schule	Praxis erproben Entscheidungen konkretisieren	Je nach Klasse: Referate zur Energiegewinnung	Die SuS erarbeiten die Funktion eines Kraftwerks und stellen dieses in einem Referat der Klasse vor. Sie betrachten Vor- und Nachteile dieses Kraftwerktyps unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Aufgabe der Energiewende	Informationsbeschaffung Präsentation Kooperation Kommunikation	Lehrkräfte Physik	4 Wochen	Durch die Einteilung der Gruppen ist ein Inklusions-/ Genderbezug möglich	Computergestützte Präsentation	-	Gruppenarbeit	PCs	-
Politik	9.2/ Schule	Potentiale erkennen	Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung	Arbeit und Beruf auf nationaler und internationaler Ebene (z.B. EU-Parlament	Kommunikation Aneignung z.B. biografischer Schriften Selbstreflexion Konzentration	Lehrkräfte Politik	-	Gezielte Leseförderung (Jungen) Präsentationen nutzen, um Selbstbewusstsein zu stärken (Mädchen)	Portfolio	Einladung von Politikern	Schreibgespräch Partnerinterview	Lehrbuch Frei gewähltes Material	Berufsfelderkundung Einladung von Politikern in die Schule Beratung durch das Jobcenter

Religion (evangelisch)	9.2/ Schule	Potentiale erkennen	Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen	Andere Länder, andere Sitten – Kennenlernen des Lebens als Minderheit und Auseinsetzung mit diesem	Kommunikation Informationsbeschaffung Textrezeption und -produktion Allgemeinwissen	Lehrkräfte ev. Religion	8 Stdn.	Kick it like Beckham, die Rolle der Frau im Islam, Leistungssportler im Ramadan (Bsp. Mesut Özil)	PPP/ Kurzfilm	Synagoge Essen, Ditib-Moschee in Marxloh, o.ä.	Drehen eines Kurzfilms/ Bibliodrama, Gruppenarbeit	Filme: Kick it like Beckham, Monsieur Claude und seine Töchter, o.ä.	Planung eines Auslandsjahres, ggf. in der Einführungsphase
Religion (katholisch)	9.1/ Schule, ggf. außerschulischer Lernort	Berufsfelder erkunden, Entscheidungen konkretisieren	Das Gewissen – Kompass sittlichen und verantwortlichen Handelns	Kennenlernen von Berufsfeldern mit sittlichen und ethischen Handlungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten	Zuverlässigkeit Selbstständigkeit Problemlösung Verantwortungsbereitschaft Kommunikation Strukturierung Allgemeinbildung	Lehrkräfte kath. Religion	3-4 Stdn.	Bezugnahme auf den Wert behinderten Lebens	-	Ggf. Ärzte, Angestellte in Pflegeberufen, etc.	Diskussionsrunden Referate Expertenbefragungen	-	-
Sport	9.2 Schule	Potentiale erkennen Berufsfelder erkunden Praxis erproben	Wir organisieren ein Spielfest – Planung und Durchführung eines Spielfestes für die Jahrgangsstufe 5	Einladungen schreiben Werbung Organisation des Tages Durchführung des Tages Reflexion	Zeitmanagement Logik Problemlösung Präsentation Strukturierung	Lehrkräfte Sport	10 Stdn.	-	Klassenbuch	-	Selbstständiges Arbeiten	Sportgeräte und -halle Plakate	Reflexionsgespräch mit StuBos

Fächerbezogene Matrix Klasse 10:

Fach	Terminierung /Lernort	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen	Verantwortliche Lehrkräfte und Akteure	Zeitlicher Umfang	Inklusions-/Genderbezug	Dokumentation	Kooperationspartner	Methoden	Material	Verzahnung zur Berufsberatung (StuBo)
Biologie													
Chemie													
Deutsch													
Englisch													
Erdkunde													
Französisch													
Geschichte													
Informatik													
Kunst													
Latein	Gesamte Jahrgangsstufe 10/ Schule	Potentiale erkennen	(jahrgangsstufenbegleitend)	De- und Rekodieren von Texten Interpretation von Texten mit dem Ziel der historischen Kommunikation	Selbstständigkeit Logik Problemlösung Kommunikation und Kritikfähigkeit Lern- und Arbeitsmethoden Strukturierung	Lehrkräfte Latein	-	Themenspezifisch	Im Unterrichtsgespräch Heft Kursbuch	-	Satzanalysemethoden Übersetzungsstrategien	Arbeitsblätter	-
Mathematik													
Musik	Im Rahmen des Epochenunter-	Potentiale erkennen	Suite, Concerto, Sonate	Die SuS entwerfen ver-	Informationstechnische Grundbil-	Lehrkräfte Musik	6 Stdn.	-	Erstellte Produkte	Ggf ICEM (Folkwang Universität)	Produktionsorientierte Arbeitspha-	Ipad PC	-

	richts/ Schule		und Sinfonie – Audiopodcasts zur Musik des 18. und 19. Jahrhunderts entwerfen und realisieren	schiedene Podcasts und setzen sich somit mit dem Berufsfeld „Audiomedien“ auseinander.	dung					der Künste)	sen		
NAWI													
Physik													
Religion (evangelisch)													
Religion (katholisch)													
Sport													

Fächerbezogene Matrix Stufe EF:

Fach	Terminierung /Lernort	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen	Verantwortliche Lehrkräfte und Akteure	Zeitlicher Umfang	Inklusions-/Genderbezug	Dokumentation	Kooperationspartner	Methoden	Material	Verzahnung zur Berufsberatung (StuBo)
Biologie	EF.2/ Schule	Potentiale erkennen Praxis erproben	Enzymatik	Experimente (Enzyme im Alltag, Beruf Lebensmitteltechnologie, Waschmittelentwickler)	Logik Problemlösung Selbstständigkeit Kommunikation Präsentation	Lehrkräfte Biologie	4 Std.	-	Kursmappe Evaluation während der Sicherung	-	Experimente Recherche Präsentation	Abhängig vom Experiment	Bei gewecktem Interesse vertiefende Beratung
Chemie	EF.1/ Schule	Berufsfelder erkunden (Fond der chemischen Industrie als Arbeitgeber)	Nanochemie im Alltag	Stationenlernen	Selbstständigkeit Zeitmanagement Logik Problemlösung Kommunikation Strukturierung Präsentation Textproduktion	Lehrkräfte Chemie	9 Std.	Entgegenwirken gegen die allgemeinen Klischees Mädchen: Lacke/Kosmetik	Heftführung	Max-Planck-Institut für chemische Energiekonversion Mülheim	Nanobox der chemischen Industrie	Nanobox, Fonds der chemischen Industrie	Ggf. Rückmeldung an zuständige Kollegen
Deutsch	EF.1/ Schule	Potentiale erkennen Praxis erproben Entscheidungen konkretisieren	Kommunikation	Kommunikationsmodelle kennenlernen und anwenden Alltags-situationen interpretieren	Kommunikation Kritikfähigkeit Präsentation Textproduktion und -rezeption Selbstreflexion Problemlösung	Lehrkräfte Deutsch	20 Std.	Männersprache vs. Frauensprache	Kursheft	-	Schreibkonferenz Anwendung von Kommunikationsmodellen Rollenspiele Perspektivwechsel	deutsch. kompetent	Betriebspraktikum EF
Englisch	EF.2/ Schule	Potentiale erkennen	Verschiedene Erfahrungen im	Erkennen der verschiedenen	Methodenkompetenz:	Lehrkräfte Englisch, ggf.	12 Std.	Interessenbereiche der	Kursheft	Ggf. Organisationen	Präsentation, hotseat, Partner-	Green Line Transition,	Ggf. Betriebsprakti-

		Berufsfelder erkunden	Ausland kennenlernen	Möglichkeiten für Erfahrungen im Ausland Benennen der Vor- und Nachteile dieser Möglichkeiten	Informationsbeschaffung, Strukturierung, Präsentation Sozialkompetenz: Kommunikation, Kritikfähigkeit Fachkompetenz: Textrezeption- und -produktion, Fremdsprache	Schüler mit Auslandserfahrungen		Jungen/Mädchen aufgreifen, jedoch auch immer Vor- und Nachteile diskutieren			puzzle/Gruppenpuzzle, ggf. Rollenspiele	ggf. eigenes Material	kum EF Rückmeldung an die zuständigen Kollegen
Erdkunde	EF.1 & EF.2 / Schule	Potentiale erkennen	Lebensräume und deren natur- und anthropogenbedingte Gefährdung Raumwirksamkeit von Energieträgern und deren Nutzung	Arbeit mit unterschiedlichen Materialien (Karten, Diagramme, Tabellen, Texte usw.)	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	Lehrkräfte Erdkunde	fortlaufend	Zugänglichkeit ermöglichen, die jeweils andere Geschlechterperspektive einzunehmen und an eigenen Schwächen zu arbeiten	Kursmappe Tafel Beamerprojektion	-	Kooperative Lernmethoden	Schulbuch	Feedback
Französisch	EF.2 (Unterrichtsvorhaben IV) / Centre culturel Essen-Rüttenscheid	Berufsfelder erkunden	Étudier ou travailler?	Besuch des französischen Kulturzentrums in Essen-Rüttenscheid Erkundung von Praktikums- und Berufsfeldern wie Fremdspra-	Motivation Leistungsbe-reitschaft Kommunikation Fremdsprachliche Kompetenzen	Lehrkräfte Französisch sowie (französischsprachige) Mitarbeiter des Centre culturel	6 Stdn.	-	Erstellen eines Kurzfilms mit Interview der Mitarbeiter im Centre Culturel	Centre culturel	Exkursion Interview	Handy mit Film-App	-

				chenassistentIn, KulturwirtIn, ÜbersetzerIn usw.									
Ge- schichte	EF.1/ Schule	Berufsfel- der erkun- den (Sozialar- beiter)	Migration der Ruhrpolen im 19. Jhd.	Podiumsdiskus- sion zum The- ma: Hätten Sozialarbeiter einen positiven integrativen Effekt gehabt?	Handlungs- kompetenz	Lehrkräfte Geschichte	8 Stdn.	-	Befragung der SuS nach Methodik	-	Kooperative Lernform	Zeitungsar- tikel Schulbuch	-
Infor- matik	Gesamte EF/ Schule	Praxis erproben Berufsfel- der erkun- den Entschei- dungen konkreti- sieren	Programmie- rung Java	Programmieren in Java	Logik Problemlösung	Lehrkräfte Informatik	Ge- samte EF	-	Kursheft Quelltext- kommentie- rung	-	Einzelarbeit Partnerarbeit Gruppenarbeit	-	-
Italie- nisch	EF.1/ Schule	Potentiale erkennen Berufsfel- der erkun- den	Wir setzen uns mit beruflichen Perspektiven auseinander (v.a. au im Ausland) - Tourismus	Leben in einer anderen Stadt/in einem anderen Land → sich das Lebenumfeld in der Fremdspra- che vorstellen Sich in die Position eines Fremdenführers versetzen	Metho- denkompetenz: Informations- beschaffung, Präsentation Sozialkompe- tenz: Kommu- nikation Fachkompe- tenz: Textre- zeption und - produktion, Fremdsprache	Lehrkräfte Italienisch	10 Stdn.	-	Kursheft	-	Präsentation Dialog/Interview Rollenspiele Perspektivwechsel	Ecco1	Berufemarkt Auslandser- fahrungen Betriebsprak- tikum EF Ggf. Informa- tion der zuständigen Kollegen

Kunst	EF.1/ Schule	Berufsfelder erkunden (Kunsthistoriker, Kunstkritiker)	Was ist Kunst?	Analyseschritte und Interpretation von Bildern	Kommunikation Allgemeinwissen Textproduktion Textrezeption Konzentration Informationsbeschaffung	Lehrkräfte Kunst	Ca. 15 Stdn.	Übergang in die Koedukation, daher gemischte Kleingruppenbildung	Vergleichende und Aspektbezogene Bildanalyse	Nach Möglichkeit museumspädagogisches Konzept	Erlernen praktischer Bildverfahren Vergleichende Interpretation Percept	Bilder	Berücksichtigung kunstphilosophischer und kunstsoziologischer Aspekte
Latein	Gesamte EF/ Schule	Potentiale erkennen	(jahrgangsstufenbegleitend)	De- und Rekodieren von Texten Interpretation von Texten mit dem Ziel der historischen Kommunikation	Selbstständigkeit Logik Problemlösung Kommunikation und Kritikfähigkeit Lern- und Arbeitsmethoden Strukturierung	Lehrkräfte Latein	Gesamte EF	Themenspezifisch	Im Unterrichtsgespräch Heft Kursbuch	-	Satzanalysemethoden Übersetzungsstrategien	Buch Arbeitsblätter	-
Mathematik	EF.2/ Schule	Entscheidungen konkretisieren	Stochastik und Statistik	Die SuS lernen den Umgang mit bedingten Wahrscheinlichkeiten	Problemlösung Kommunikation Kritikfähigkeit Lern- und Arbeitsmethoden	Lehrkräfte Mathematik	3-4 Stdn.	-	Zentrale Klausur am Ende der EF	-	frei	frei	-
Musik	EF.2/ Tonstudio (ggf. Folkwang Universität)	Praxis erproben	Opfer der Klischees? – Stereotypen der Musik in der Wahrnehmungssteuerung am Beispiel Wellness-	Besuch eines Tonstudios zum Thema „Sounddesign“ Erkundung des Berufsfeldes „Tontechnik“	Motivation Leistungsbeorientierung Informationstechnische Grundbildung	Lehrkräfte Musik / ggf. externe Experten	4 Stdn.	-	Eigene produktionsorientierte Arbeit	Ggf. Folkwang Universität	Exkursion	-	-

			Musik										
Pädagogik	EF.1 & EF.2/ Schule	Potentiale erkennen Berufsfelder erkunden Entscheidungen konkretisieren	Pädagogische Aufgabenfelder Grundlagen des Lernens und Lernstrategien	Pädagogische Aufgabenfelder kennenlernen und reflektieren Grundlagen des Lernens erfassen Lernen lernen	Informationsbeschaffung Recherche Textrezeption und -produktion Kooperation Selbstreflexion	Lehrkräfte Pädagogik	6-8 Std.	Aufbrechen von Rollenklischees über pädagogische Aufgaben und Berufe sowie geschlechtstypische Lerntypen	Kursmappe	-	Kooperative Lernformen Rollenspiele Recherche	Arbeitsblätter Fachliteratur Artikel Reportagen	Potentialanalyse und Einzelberatung
Physik	EF.1/ Universität Duisburg- Essen	Berufsfelder erkunden Praxis erproben	Besuch im freestyle-physics Schülerlabor der Universität Duisburg-Essen	Die Kurse besuchen an einem Tag das Schülerlabor und erleben dort einen Tag Universitätsleben in der Physik mit Vorlesungen, Mensabesuch und Laborpraktika	Motivation Leistungsbe- reitschaft Kommunikation	Lehrkräfte Physik, Personal der Universität	1 Tag	Abhängig vom Projekt der Universität	Feedbackbogen Bericht durch die SuS für den Newsletter der Schule	Universität Duisburg- Essen	Vorlesung Schülerexperiment	Abhängig vom Projekt der Universität	-
Religion (evangelisch)	EF.1/ Schule	Potentiale erkennen Entscheidungen konkretisieren	Wer bin ich? Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung	Lebenslauf (be-) schreiben Entwicklung von Menschenbildern Entwicklung verantwortlicher Handlungsweisen aus christlicher Motivation	Selbstreflexion Motivation Kommunikation Strukturierung Präsentation Textrezeption und -produktion	Lehrkräfte ev. Religion	8 Std.	Individuelle Erarbeitung und Auseinandersetzung mit Schwächen und Stärken sowie der Umgang mit diesen	Portfolio	-	Rollenspiele Standbilder Bibliodrama	Evaluationsbögen, Selbst- und Fremdbewertung	Praktikum am Ende der EF

Religion (katholisch)	EF.2/ Schule, ggf. außerschulischer Lernort	Berufsfelder erkunden, Entscheidungen konkretisieren	„Wo geht’s lang?“ – christlich-ethisch verantwortlich handeln	Kennenlernen von Berufsfeldern mit sittlichen und ethischen Handlungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten	Zuverlässigkeit Selbstständigkeit Problemlösung Verantwortungsbereitschaft Kommunikation Strukturierung Allgemeinbildung	Lehrkräfte kath. Religion Ggf. Referenten	6-8 Std.	Bezug auf das Verhältnis zwischen gesundem und krankem Leben	Kursheft	Ggf. Ärzte, Angestellte in Pflegeberufen, St. Ludgeri Altenstift	Lerntagebuch	divers	Unternehmen stellen sich vor (Vortragsreihe)
Sport	EF.1/ Sporthochschule	Berufsfelder erkunden	Wir erkunden neue Berufsfelder im Bereich Bewegung und Sport/ Exkursion zur Sporthochschule	Erkunden von Berufsfeldern im Bereich Bewegung und Sport	Informationsbeschaffung Strukturierung	Lehrkräfte Sport	6 Std.	-	Portfolio	SpoHo	-	Präsentation	Reflexionsgespräch mit StuBo’s

6. Kompetenzraster Berufsorientierung (siehe 5.)

7. Einsatz des Portfolioinstruments (Berufswahlpass NRW)

Der Berufswahlpass NRW (BWP) wird den Schülerinnen und Schülern der Stufe 8 vor Beginn der Potenzialanalysen ausgehändigt und in einer gesonderten Informationsveranstaltung ausführlich erläutert. Die Aushändigung wird von den Schülerinnen und Schülern durch Unterschrift bestätigt. Es erfolgt der ausdrückliche Hinweis, dass der BWP ein wichtiges Dokument darstellt und bei Verlust auf eigene Kosten zu ersetzen ist. Zum Schutz vor dem Zugriff Unbefugter und aus Platzgründen wird der BWP zuhause aufbewahrt und ist auf Verlangen in die Schule mitzubringen. Eine Lehrer-/StuBo-Einsicht darf aber nur nach Zustimmung der BWP-Inhaber bzw. der Erziehungsberechtigten erfolgen.

Bei individuellen Beratungsgesprächen durch StuBo, Fachlehrer bzw. Agentur für Arbeit ist der Berufswahlpass mitzubringen. Eine sorgfältige, ordnungsgemäße Führung / lückenlose Dokumentation wird den Eltern entsprechend bescheinigt, erstmalig zu Beginn der Stufe 9 (Ergebnis Potenzialanalyse, Bescheinigungen der Berufsfelderkundungen, ausgefüllte Reflexionsbögen).

Wann immer sinnvoll, wird der Berufswahlpass im Fachunterricht (z. B. Stufe 9 Thema Bewerbungen im Fach Deutsch) bzw. bei der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Praktikumsphasen in den Stufen EF (Betriebspraktikum) und Q1 (Sozialpraktikum) sowie beim Ausfüllen der Anschlussvereinbarungen in den Stufen 9 und Q1 herangezogen.

Alle Fachlehrer sind diesbezüglich angehalten, auf das Vorhandensein und die sorgsame Führung des Berufswahlpasses zu achten bzw. die Schülerinnen und Schüler immer wieder auf die Bedeutung dieses Portfolioinstrumentes hinzuweisen, auch vor dem Hintergrund der Tatsache, dass dieses möglicherweise von einem Berufskolleg oder einem Arbeitgeber eingefordert werden könnte.

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, wurde mit der Einführung der digitalen Variante des Berufswahlpasses (berufswahlpassApp) begonnen, die den analogen Ordner als Portfolioinstrument ablösen soll.

8. Beratungs- und BO-Förderkonzept (individuelle Förderplanung)

In der Sekundarstufe I werden individuelle Beratungs- und Förderkonzepte im Austausch und in Zusammenarbeit der StuBo(s) mit den Klassenleitungen, dem Mittelstufenkoordinator und der für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund bzw. mit besonderem Förderbedarf zuständigen Lehrkraft erarbeitet (derzeit Frau Noje bzw. Frau Springmann). Insbesondere werden Rückmeldungen aus den individuellen Beratungsgesprächen zu Beginn der Stufe 9 (StuBo) berücksichtigt sowie sich abzeichnende Gefährdungen des Besuchs der gymnasialen Oberstufe, um einen Wechsel in eine duale Ausbildung bzw. zum Berufskolleg entsprechend zu planen und reibungslos zu gestalten. Ebenso werden Schülerinnen und Schüler, bei denen Bedarf im Sinne der Begabtenförderung erkannt wird, in Absprache mit den Klassenleitungen, der zuständigen Lehrkraft (derzeit Herr Schultz bzw. Frau Schäfer-Högner für Stipendien) und der StuBo(s) entsprechend im Hinblick auf Frühstudium, Stipendium und sonstige Fördermöglichkeiten beraten und begleitet (Liste der seit dem Schuljahr 2018/2019 durchgeführten Enrichments siehe Anhang 14.6). Dies kann unter ande-

rem auch die Förderung im Fremdsprachenbereich durch das Ermöglichen entsprechender Auslandsaufenthalte und Auslandspraktika beinhalten. Ferner können der Erwerb der zahlreichen Fremdsprachenzertifikate (DELTA, Cambridge CAE, TELC English Business) und die diesbezügliche Vorbereitung in entsprechenden AGs auf unterschiedlichen Niveaustufen als individuelle Förderung gesehen werden. Ferner auch die Projektkurse der Stufe Q1 (z. B. Wirtschaftsenglisch, Fair Trade, Theo-Projekt zur Religionspädagogik). Im Rahmen des Projektkurses Wirtschaftsenglisch wird am Business Class Contest, an externen Besuchen bei der Bank im Bistum und weiteren Unternehmen sowie am Changes Award der Firma Mitsubishi Electric teilgenommen.

Desgleichen erfolgt ein regelmäßiger Austausch in der Oberstufe zwischen StuBo(s) und den jeweiligen Stufenleitungen bezüglich Frühstudium sowie gefährdeten Schülerinnen und Schülern, bei denen ein Schulwechsel bzw. Verlassen der Schule ansteht.

9. Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten

Ziel ist, die Eltern und Erziehungsberechtigten von Anfang an in die Arbeit der Berufsorientierung mit einzubeziehen. So wird bereits bei den ersten Klassenpflegschaftssitzungen der Stufe 5 über das Berufsorientierungskonzept des Mariengymnasiums ausführlich informiert und um Elternengagement bei Formaten wie den Vortrags- und Gesprächsrunden der Stufe 9 und dem Berufemarkt geworben (StuBo). Auch wird auf die Möglichkeit der Teilnahme am Girls' bzw. Boys' ab der Stufe 5 frühzeitig hingewiesen.

Insbesondere zu Beginn der Stufe 8 erfolgt dann die gezielte Elterninformation zur Potenzialanalyse und den Berufsfelderkundungen im Rahmen von KAOA. Hierbei wird die Einbindung der Eltern bezüglich des sorgfältigen Führens des Berufswahlpasses bzw. die Möglichkeit der Teilnahme bei den Auswertungsgesprächen des Bildungsträgers zur Potenzialanalyse besonders hervorgehoben. Sollte in den darauffolgenden Jahrgängen bei entsprechenden Beratungsgesprächen auffallen, dass seitens des Schülers/der Schülerin nicht die angemessene Sorgfalt im Berufsorientierungsprozess erkennbar ist (v.a. im Hinblick auf lückenloses Führen des Berufswahlpasses; angemessene Dokumentation und Reflexion der Berufsfelderkundungen und Praktika; Dokumentation weiterer Aktivitäten, wie Workshops), werden die Eltern informiert (Kontrolle: StuBo, Klassen-/Stufenleitungen). Des Weiteren besteht ab der Stufe 9/10 die Gelegenheit, eine Beratung durch die Jugendberufsagentur, auch im Beisein von Erziehungsberechtigten, wahrzunehmen. Darüber hinaus sind Eltern bei den o. g. Vortrags- und Gesprächsrunden einmal pro Halbjahr u. U. als Referenten mit eingebunden. Gleiches gilt für den jährlichen Berufemarkt der Stufen 10 bis Q2, an dem interessierte Eltern ihre Kinder natürlich auch als Nichtaussteller/-Referenten begleiten können. Ebenso erhalten die Eltern entsprechende Informationsschreiben zu den Anschlussvereinbarungen (9 und Q1).

Wie bereits erwähnt, können Eltern ihre Töchter und Söhne auch zu den Beratungen der Agentur für Arbeit begleiten bzw. jederzeit die StUBos bei Beratungsbedarf kontaktieren.

Im Übrigen erfolgt ein regelmäßiger schriftlicher und persönlicher Austausch zwischen dem StuBo-Team und den jeweiligen Vorsitz der Schulpflegschaft.

Die Optimierung einer systematischen Feedbackkultur zwischen Eltern und Berufsorientierung ist eine fortlaufende Aufgabe und kontinuierliches Ziel.

10. Kooperationen mit außerschulischen Akteuren und Netzwerk- arbeit

Neben der Agentur für Arbeit Essen, mit der jährlich eine neue, aktualisierte Kooperationsvereinbarung geschlossen wird, sind derzeit folgende außerschulische Kooperationen und Akteure zu nennen:

- Projekt „Marie trifft Ludger“: Besuche im Seniorenheim St. Ludgeri in Essen-Werden (v.a. Schulung sozialer Kompetenzen, Zielgruppe ist insbesondere die Mittelstufe) (verantwortlich: Frau Leipe, Herr Lauenburger)
- Theo-Projekt (Koordination im Rahmen der Fachschaft Religion):
 1.
Universität Duisburg-Essen im Rahmen des Projektkurses der Q1 mit Studierenden der Religionspädagogik (Leiter des Fachbereichs universitätsseitig: Herr Prof. Dr. Englert), derzeit aufgrund der Pensionierung von Herrn Prof. Englert ruhend; weitere Zusammenarbeit derzeit im Gespräch. (verantwortliche schulische Lehrkraft bisher Frau Seiler; verantwortlich für derzeitige Verhandlung: Schulseelsorger Herr Lauenburger).
 2.
Derzeit aufgrund personeller Veränderungen ebenfalls ruhend:
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abt. Paderborn, Fachbereich Theologie (Herr Prof. Dr. Feeser-Lichterfeld, Frau Prof. Dr. Birgit Peters, Herr Prof. Dr. Wilhelm Tolksdorf) zur Vernetzung der Schulseelsorge (Lehrauftrag des Schulseelsorgers, Herrn Lauenburger, für eine Semesterveranstaltung zum Thema Schulpastoral für die Studierenden in Paderborn in enger Kooperation mit dem Mariengymnasium als Praxisort; regelmäßige Besuche von Schüler/innengruppen des Mariengymnasiums zu Veranstaltungen der Hochschule, z. B. Tag der Offenen Tür, Fachkolloquien, Symposien)
 3.
Schulreferat der Evangelischen Kirche in Essen (Herr Pfarrer Alexander Maurer), u. a. Präsenz beim Berufemarkt. Lehrerfortbildungsangebote. (verantwortlich schulischerseits: Frau Helmich)
 4.
Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen bezüglich des Berufsfeldpraktikums für Lehramtsstudierende Religionslehre (verantwortlich: Schulseelsorger Herr Lauenburger)
 5. Weiterhin in Planung:
Zentrum für angewandte Pastoraltheologie (ZAP), Bochum, Herr Prof. Dr. Sellmann
Evangelische Fachhochschule Wuppertal
- MINT-Botschafter-Projekt (jährlich) für Schülerinnen und Schüler der EF und Q1: Experimentieren mit Grundschulern (Ausbildung zu MINT-BotschafterInnen, fachlich-didaktische Schulung der Oberstufenschüler*innen zu Lernbegleitern, Hospitation an den Grundschulen (Kennenlernen des Lernumfeldes), großer Projekttag zum Thema „Strom“, an dem zu dem jeweiligen MINT-Thema am Mariengymnasium experimentiert wird. Die Grundschüler*innen geben ihre Erkenntnisse im Anschluss an Kindergartenkinder weiter.) Verantwortliche Lehrkraft Mariengymnasium: Frau Ahlers.

[Geben Sie Text ein]

- Universität Duisburg-Essen zum Frühstudium (verantwortliche Lehrkraft: Herr Schultz) sowie zum Check-U-Selbsterkundungstool (Frau Helmich, Frau Ostwald).
- Kontakt zur EBS Universität für Wirtschaft und Recht in Wiesbaden, Unterstützung bei Veranstaltungen wie dem Berufemarkt und den Vorträgen der Stufe 9 (Frau Pommer; schulisch: Frau Helmich).
- FOM Essen: Teilnahme am Berufemarkt, Summercamp (schulisch: Frau Helmich, Herr Schultz) FOM: Frau Trebicki (edith.trebicki@bcw-gruppe.de)
- Karrierecenter der Bundeswehr, Essen: Vortrags- und Gesprächsrunden Stufe 9, Berufemarkt (Herr Otto, schulisch: Frau Helmich).
- Kontakt mit unterschiedlichen Stipendien-Gebern (z. B. Hans-Böckler-Stiftung, Stiftung der Deutschen Wirtschaft) durch Frau Schäfer-Högner, Akquisition für Berufemarkt und ggf. weitere Infoveranstaltungen.
- Bank im Bistum Essen (Ansprechpartner: Herr Rajda): Unterstützung berufsorientierender Veranstaltungen wie Berufemarkt, Vortrags- und Gesprächsrunden in der Stufe 9, Finanzführerschein, Sponsoring von Wettbewerben (Business Class Contest) (verantwortliche Lehrkraft: Frau Helmich).
- Fachhochschule der Wirtschaft (Ansprechpartnerin: Frau Lamping): Business Knigge, Bewerbertraining, Campusbesuche, Frühstudium – Kooperationsvertrag siehe Punkt 14.4
- IHK Essen (Ansprechpartnerin: Frau Keller) und Kreishandwerkerschaft (Herr Weber): Projekt „Ausbildungsbotschafter, Teilnahme an Berufsvorträgen sowie am Berufemarkt (verantwortliche Lehrkraft: Frau Helmich)
- PORR Spezialtiefbau GmbH (Ansprechpartner: Herr Friedrich): Unterstützung berufsorientierender Veranstaltungen wie Berufemarkt, Vortrags- und Gesprächsrunden in der Stufe 9, Finanzführerschein, Sponsoring und Unterstützung von Wettbewerben (Business Class Contest) (verantwortliche Lehrkraft: Frau Helmich).
- DB Schenker AG (Ansprechpartner: Herr Paasch): Unterstützung berufsorientierender Veranstaltungen wie Berufemarkt, Vortrags- und Gesprächsrunden in der Stufe 9, Finanzführerschein, Sponsoring von Wettbewerben (Business Class Contest) (verantwortliche Lehrkraft: Frau Helmich) – ruht im Schuljahr 2024/2025 aufgrund externer Umstrukturierungsprozesse.
- Potenzialanalysen seit Schuljahr 2019/2020 mit der Jugendberufshilfe Essen (Ansprechpartnerin: Frau Doczekala).

Im Rahmen der Netzwerkarbeit nehmen die Studien- und Berufsorientierungskordinatorinnen regelmäßig an den StuBo-Arbeitskreisen des Bildungsbüros der Stadt Essen sowie an sonstigen Informations- und Fortbildungsmaßnahmen teil. Hier und darüber hinaus erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit den StuBos anderer Schulen.

11. Informationstransfer

Über das Konzept der Berufsorientierung des Mariengymnasiums bzw. schulische und außerschulische Veranstaltungen und weitere aktuelle Informationen wird im Rahmen folgender Gremien und Medien ausführlich Auskunft gegeben:

- Internetauftritt, Schulhomepage (www.mariengymnasium.net), Verantwortliche: Herr Dr. Bendel, Frau Helmich
- Newsletter des Mariengymnasiums: Frau Dr. Schmidt, Frau Helmich
- Lokalpresse (z. B. Werdener Nachrichten): Frau Lepping, Frau Helmich
- Informationsstände/-brett am Oberstufenbrett: Frau Helmich
- Für Schüler*innen ab Stufe 8: Digitale Berufsorientierungsplattform „BO Digital“ auf Microsoft Teams
- Für Lehrkräfte zur Begleitung der BO-Schritte: Digitale Teams-Plattform
- facebook-Seite: Herr Lauenburger, Frau Helmich / Twitter: SV
- Lehrer- und Schulkonferenzen: Frau Dr. Schmidt, Frau Richtscheid, Frau Helmich, Frau Ostwald

12. Indikatoren gestützte Qualitätssicherung und Evaluation

- Feedbackverfahren:
 - o Feedbackbögen für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte nach Durchführung der Potenzialanalyse in der Stufe 8 (Muster: s. Anhang)
 - o Feedbackbögen zu innerschulischen Veranstaltungen wie dem Berufemarkt und den Vortrags- und Gesprächsrunden der Stufe 9 sowie der Veranstaltungen im Rahmen des Finanzführerscheins (interne Verarbeitung und anonymisierte Weitergabe an externe Referenten) (Muster: s. Anhang)
- Übergangsstatisik: Rückmeldung über Schulwechsler/-abgänger regelmäßig an StuBo (verantwortlich: Herr Lohrengel, Frau Helmich/Frau Ostwald)
- regelmäßige Treffen zwischen der Jugendberufsagentur und StuBo-Team zur Terminabstimmung, Planung gemeinsamer Veranstaltungen wie Workshops, Aktualisierung der Kooperationsvereinbarung, weitere Feinabstimmungen (Frau Schulze-Hillert, Frau Helmich/Frau Ostwald)
- regelmäßiger Austausch StuBo mit der Schulleitung zum Stand der Berufsorientierung (Frau Dr. Schmidt, Frau Richtscheid, Frau Helmich, Frau Ostwald)
- regelmäßiger Austausch mit Eltern (Schulpflegschaft), Kollegium (u. a. Lehrerkonferenzen, alltägliche Kommunikation) und Schülern (verantwortlich: Frau Helmich, Frau Ostwald)
- Fortschreibung BO-Konzept/-Curriculum unter Berücksichtigung neuer gesetzlicher Rahmenvorgaben bzw. schulischer Rahmenbedingungen wie des Wechsels zu G9 und des Feedbacks aller am Schulleben Beteiligten (verantwortlich: Schulleitung, StuBo-Team)

13. Qualifizierung / Professionalisierung der Lehrkräfte

Die Studien- und Berufsorientierungskordinatorin nimmt regelmäßig an den Arbeitskreisen der Stadt Essen sowie weiteren Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen teil. Sie gibt die hier gewonnenen Informationen tagesaktuell bzw. zeitnah an die Schulleitung, betroffene Lehrkräfte bzw. das gesamte Kollegium weiter. Zudem werden regelmäßig Lehrkräfte, v.a. solche, die in den Stufen 8 und 9 aktuell unterrichten, zu entsprechenden KAOA-Qualifikationsmaßnahmen entsandt. Hinsichtlich einer Professionalisierung aller Lehrkräfte wäre zukünftig auch eine entsprechende Maßnahme anlässlich eines Lehrerfortbildungstages als sinnvoll zu erachten.

14. Anhänge

14.1 Aktueller Jahresarbeitsplan (Schuljahr 2023/2024):

Stufe	Thema	Zeitraumen	Verantwortlich
5	Elterninfo zur Berufsorientierung	13.09.2024, 19.00 Uhr (Klassenpflegschaften)	Frau Helmich/ Klassenleitungen
8	Schülerinfo zu KAoA, Arbeit mit BWP/App	August 2024 (Aktionswoche)	Frau Ostwald (Frau Helmich)
8	Potenzialanalyse: Durchführungstage Auswertungsgespräche	03.02.2025: 8a 04.02.2025: 8b 05.02.2025: 8c 06.02.2025: 8d 10.02.2025: 8a 11.02.2025: 8b 12.02.2025: 8c 13.02.2025: 8d	Jugendberufshilfe Essen (Frau Doczekala) Frau Helmich Frau Ostwald
Stufe 9	Berufsfelderkundungen (BFE)	Wahlweise (28.10.24, 7.1.25, 27.1.25, 3.4.25, 28.4.25)	Klassenleitungen Frau Helmich)
9	Schriftliche Reflexion der Potenzialanalyse/BFE (vorab mündliche Reflexion mit Klassenltg.)	Abgabe vor Beginn der Sommerferien	Klassenleitungen Frau Helmich
9	Nach Möglichkeit individuelle Beratungsgespräche zu KAoA in Stufe 8	Nach zeitlicher Verfügbarkeit	Klassenleitungen (Frau Helmich, Frau Ostwald)

[Geben Sie Text ein]

9	Veranstaltung durch die Jugendberufsagentur (Berufswahlentscheidung, digitale Tools)	4./5.2.2025 klassenweise	Frau Helmich Frau Ostwald Frau Schulze-Hillert
9	Vortrags- und Gesprächsrunden	4./5.2.2025 (jew. 3./4. Std.)	Frau Helmich (Frau Ostwald) externe Referenten
9	Anschlussvereinbarungen (Beratung und Durchführung)	ca. 4. Quartal	Frau Helmich, Frau Ostwald Lehrkräfte Deutsch Klassenleitungen
9	Vortrags- und Gesprächsrunden	24./25.06.2025 (jew. 3./4. Std.)	Frau Helmich, externe Referenten
10	Beratung von Schulabgängern	Halbjahreswechsel	Frau Helmich, Frau Schulze-Hillert
10	Betriebspraktikum	26.08.-06.09.2024	Frau Maugeri, Frau Wiedemeier
10	Berufemarkt	15.03.2025 9.00-12.00 Uhr	Frau Helmich externe Referenten
10	Bewerbertraining	Schuljahresende	Frau Helmich, FHDW
EF	Reflexionsworkshop (Standortbestimmung)	26.-30.8.2024	Frau Ostwald (Frau Helmich) Stufenleitung
EF	Ausbildungsoffensive Essen	09.09.2024	Frau Helmich, Frau Ostwald Jugendberufsagentur, Schüngel-Schwarz
EF	Berufemarkt	15.03.2025 09.00-12.00 Uhr	Frau Helmich externe Referenten
Q1	Finanzführerschein	26./27.08.2024	Frau Helmich (Schuldnerhilfe)

[Geben Sie Text ein]

Q1	Info-Veranstaltung „Wege nach dem Abitur“	28.08.2024	Frau Helmich Frau Ostwald Frau Schulze-Hillert
Q1	Workshop „Stärkung der Entscheidungskompetenz I“ / Einführung in Check-U	29./30.8.2024	Frau Ostwald Frau Schulze-Hillert Stufenleitung
Q1	Business Knigge	31.01.2025	Frau Helmich FHDW (Fr.Lamping)
Q1	Sozialpraktikum	03.02.-14.02.2025	Herr Schmitz
Q1	Info-Veranstaltung Vocatium-Messe	03.07.2025	Frau Helmich, Frau Ostwald, IfT (Frau Neuse)
Q1	Workshop „Stärkung der Entscheidungskompetenz II“ / SET	2. Halbjahr (Projektwoche)	Frau Ostwald Frau Schulze-Hillert Stufenleitung
Q1	Summercamp der FOM	(Projekttag)	Herr Schultz, FOM
Q1	Beratung und Durchfüh- rung der Anschlussver- einbarungen	Projekttag	Frau Helmich Frau Ostwald Stufenleitung
Q2	Besuch der Vocatium- Messe	19.09.2024	Frau Helmich Frau Ostwald Stufenleitung ifT
Q2	Berufemarkt	15.03.2025 09.00-12.00 Uhr	Frau Helmich externe Referenten
Q2	Infoveranstaltung zur Studienplatzbewerbung	Noch festzulegen	Frau Helmich Jugendberufsagentur (Fr. Schulze-Hillert)

14.2 Liste der außerschulischen Kooperationspartner

Institution	Ansprechpartner / Kontaktdaten	Projekt	Verantwortlich MGW
Jugendberufsagentur (Agentur für Arbeit) Essen	Ines Schulze-Hillert Berliner Platz 10 45127 Essen Tel.: 0800 45555 00 Mail: ines.schulze- hil- lert@arbeitsagentur.d e	Kooperationsvertrag div. Veranstaltungen	Frau Helmich Frau Ostwald
Bank im Bistum	Matthias Rajda Gildehofstr. 2, 45127 Essen Tel.: 0201 2209-305 Mail: <u>mat- thias.rajda@bibessen. de</u>	Berufsvorträge (St. 9) Berufemarkt Finanzführerschein Unterstützung PJK- Wirtschaftsenglisch, Business Class Contest	Frau Helmich
Bistum Essen	(verschiedene)	Berufemarkt	Frau Helmich Herr Lauenburger
DB Schenker AG	Alexander Paasch Alexand- er.Paasch@dbschenke r.com	(Berufsvorträge) Berufemarkt Business Class Con- test/Exkursion PJK Wirtschaftsenglisch	Frau Helmich
EBS Universität für Wirtschaft und Recht	Siri Pommer Gustav-Stresemann- Ring 3, 65189 Wiesba- den	Berufsvorträge (St. 9) Berufemarkt	Frau Helmich

[Geben Sie Text ein]

	<p>Tel.: 0611 7102 1589</p> <p>Mail: si-ri.pommer@ebs.edu</p>		
<p>Fachhochschule der Wirtschaft / eduUP GmbH</p>	<p>Clara Lamping Fürstenallee 5 33102 Paderborn</p> <p>clara.lamping@edu-up.de</p> <p>Tel: 05251 301 192</p>	<p>Business Knigge, Bewerbertraining, Campusbesuche, Frühstudium</p>	<p>Frau Helmich</p>
<p>FOM Essen</p>	<p>Elisabeth Trebicki</p> <p>Mail: stubo.essen@fom.de</p> <p>edith.trebicki@bcw-gruppe.de</p>	<p>Berufemarkt</p> <p>Summercamp / Workshops</p>	<p>Frau Helmich</p> <p>Herr Schultz</p>
<p>Grundschulen</p>	<p>div.</p>	<p>MINT-Botschafter/in</p>	<p>Frau Ahlers</p>
<p>IfT Institut für Talententwicklung West GmbH Triple Z Katernbergerstraße 107 · 45327 Essen Tel.: +4920136440984</p>	<p>Leonie Neuse Katernbergerstr. 107 45327 Essen Tel.: 0201/36440984 Mail: l.neuse@if-talent.de</p>	<p>Vocatium-Messe</p>	<p>Frau Helmich</p>
<p>IHK Essen Am Waldthausenpark 2 45127 Essen</p>	<p>Frau Keller</p> <p>Tel: +49 201 1892 179 Email: sabine.keller@essen.ihk.de Web: www.essen.ihk24.de</p>	<p>Projekt „Ausbildungsbotschafter“ (Berufsvorträge, Berufemarkt)</p>	<p>Frau Helmich</p>
<p>Jugendberufshilfe Essen gGmbH</p>	<p>Tanja Doczekala > Schürmannstr 7 45136 Essen</p> <p>Tel.: 0201/8854-342 Mail: t.doczekala@jh-essen.de</p>	<p>Potenzialanalyse</p>	<p>Frau Helmich</p> <p>Frau Ostwald</p>

[Geben Sie Text ein]

Karrierecenter der Bundeswehr III	Heiko Otto Hindenburgstr. 27 45127 Essen Tel.: 0151/14855629 Mail: BBessen@bundeswehr.org	Vortrags- /Gesprächsrunden (9) Berufemarkt	Frau Helmich
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abt. Paderborn, Fachbereich Theologie	Prof. Dr. Ulrich Feeser-Lichterfeld, Prof. Dr. Birgit Peters, Prof. Dr. Wilhelm Tolksdorf Leostr. 19 33098 Paderborn Tel.: 05251/1225-30 Mail: u.feeser-lichterfeld@katho-nrw.de	Theo (verschiedene Veranstaltungen)	Herr Lauenburger
Kreishandwerkerschaft Kreishandwerkerschaft Essen Katzenbruchstr. 71 45141 Essen	Herr Martin Weber Telefon 0201 / 32 00 8 - 11 Telefax 0201 / 32 00 8 - 19 E-Mail: martin.weber@kh-essen.de	Berufsvorträge, Berufemarkt	Frau Helmich
schüngelschwarz GmbH Agentur für Kommunikation	Jan Böttcher Einigkeitstr. 9 45133 Essen Tel.: 0201/749 23 24 Mail: jan.boettcher@schue	Ausbildungsoffensive	Frau Helmich

[Geben Sie Text ein]

	ngelschwarz.de		
Schulreferat der Evangelischen Kirche in Essen	Alexander Maurer III. Hagen 39 45127 Essen Tel.: 0201 / 22 05-240 Mail: alexander.maurer@evkirche-essen.de	Berufemarkt Lehrerfortbildungen	Frau Helmich
Stiftung St. Ludgeri	(Sozialer Dienst) Brückstraße 87/89 45239 Essen Tel.: 0201-8497-0 info@ludgeri-stiftung.de	Marie trifft Ludger	Frau Leipe Herr Lauenburger
PORR Spezialtiefbau GmbH	Harald Friedrich Franz-Rennefeld-Weg 6 40472 Düsseldorf Tel.: 0211 779271 - 23 harald.friedrich@PORR.de	Berufsvorträge (St. 9) Berufemarkt Business Class Contest	Frau Helmich
Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Praktische Theologie/Religionspädagogik	Prof. Dr. Rudolf Englert Universitätsstr. 12 45117 Essen Raum: R12 T04 E16 Telefon: 0201 / 183 - 3493 rudolf.englert@uni-due.de	Projektkurs Q1 mit Studierenden der Religionspädagogik	Frau Seiler
Universität Duisburg-	Dr. Verena Wockenfuß	Frühstudium	Herr Schultz

[Geben Sie Text ein]

Essen	Büro: T02 S00 L18 Büro: SG 059 Universtätsstr. 2 45141 Es- sen vere- na.wockenfuss@uni- due.de	Check-U-Tool Berufemarkt	Frau Helmich
div. Stiftungen	unterschiedliche	Stipendienlounge beim Berufemarkt	Frau Schäfer-Högner Frau Helmich

14.3 Kooperationsvertrag mit der Agentur für Arbeit



Kooperationsvereinbarung

zur Zusammenarbeit von

Schule und der Jugendberufsagentur Essen

**(ein Arbeitsbündnis der Agentur für Arbeit Essen und dem
Jobcenter der Stadt Essen)**



Eine Kooperation von



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Essen

**im Bereich der
Beruflichen Orientierung
für die Schule**

Mariengymnasium Essen Werden

Einleitung

Die Kooperationsvereinbarung wird im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ (KAoA) landesweit eingesetzt.

Sie basiert auf der am 26.09.2019 geschlossenen Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Schule und Bildung in NRW, der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit und dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales in NRW (siehe Anlage).

Die Grundsätze der Beruflichen Orientierung als gemeinsame Aufgabe von Schule und Partnern sind des Weiteren im Runderlass zur Beruflichen Orientierung festgelegt. Zusammengefasst und beschrieben werden sie im KAoA-Handbuch¹.

Grundsätze der Zusammenarbeit

Schule und die Jugendberufsagentur Essen (Arbeitsbündnis von Berufsberatung der Agentur für Arbeit Essen und dem Jobcenter der Stadt Essen) kooperieren im Prozess der Beruflichen Orientierung mit dem Ziel, allen Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Übergang in eine Ausbildung oder in ein Studium zu ermöglichen.

Schule und Partner haben eine gemeinsame Verantwortung für die Berufliche Orientierung aller Jugendlichen, nehmen aber unterschiedliche Aufgabenschwerpunkte wahr. Sie tragen in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen dazu bei, dass die Standardelemente der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ allen Jugendlichen zur Verfügung gestellt und die damit verbundenen Ziele erreicht werden. Die Kommunalen Koordinierungsstellen unterstützen den Prozess der Beruflichen Orientierung und organisieren ein gemeinsames Handeln der Partner.

Berufliche Orientierung (BO) ist fester Bestandteil des Schulprogramms und wird durch die Schule in einem BO-Curriculum festgehalten. Die Angebote der Berufsberatung von Agentur für Arbeit und ggf. Jobcenter werden in allen allgemeinbildenden Schulformen der Sekundarstufe I und II und in den Berufskollegs in die schulische Arbeit einbezogen.

Die Schule und die Jugendberufsagentur Essen vereinbaren jährlich vor Ort die konkreten Inhalte und Modalitäten der Zusammenarbeit und halten diese in der Anlage zur Kooperationsvereinbarung in einer Jahresplanung fest.

Alle an der Beruflichen Orientierung in der Schule beteiligten Partner können einbezogen werden, insbesondere Partner aus Kammern, Verbänden und Hochschulen.

¹ http://www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/pdf/Handbuch_KAoA.pdf

Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung im Bereich der Beruflichen Orientierung

Die Agentur für Arbeit benennt der Schule eine für sie zuständige Berufsberaterin bzw. einen Berufsberater, das Jobcenter benennt eine zuständige Beratungsfachkraft. Die Schule benennt eine Koordinatorin bzw. einen Koordinator für Berufliche Orientierung (StuBo). Diese festen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sind in der Anlage zur Kooperationsvereinbarung aufgeführt.

i. A. Helga Melauich

für die Schule

Schulz Hilbert

für die Agentur für Arbeit

Prüßmann

für das Jobcenter

für weitere Partner:

für _____

für _____

für _____

für _____

**Anlage für allgemeinbildende Schulen (Sek. I und Sek. II)
Kooperationsvereinbarung
zur Zusammenarbeit
von Schule und Jugendberufsagentur Essen
im Bereich der Beruflichen Orientierung**

Gültig für das Schuljahr 2024/2025

Die Anlage beschreibt die Grundlage der Zusammenarbeit im Rahmen der Beruflichen Orientierung zwischen der allgemeinbildenden Schule (Sek. I und Sek. II), der Jugendberufsagentur Essen und weiteren Partnern. Hier werden die Inhalte und Modalitäten der Zusammenarbeit definiert.

1. Zusammenarbeit der Partner der Beruflichen Orientierung

Die Mitarbeitenden der Jugendberufsagentur Essen informieren die Schule über den aktuellen Arbeitsmarkt, zu den Neuerungen bei Ausbildungsberufen und zu den eigenen Maßnahme-Angeboten.

Die Schule sollte jederzeit einen Überblick haben über den Stand der Anschlusswege ihrer Abgangsschülerinnen und -schüler und tauscht sich dazu mit Berufsberatung und Jobcenter aus.

Veranstaltungen der Beruflichen Orientierung in der Schule sind Unterricht in anderer Form. Daher ermöglicht die Schule im Rahmen der Umsetzung der Standardelemente auch die Durchführung von Gruppenveranstaltungen, individuellen Beratungsgesprächen sowie Eignungsuntersuchungen während der Unterrichtszeit.

Die Mitarbeitenden der Jugendberufsagentur Essen gewährleisten die in der Jahresplanung vereinbarten Beratungszeiten.

Die Partner informieren sich gegenseitig über Änderungen ihres Angebots.

Die Schule begleitet die Aktivitäten der Jugendberufsagentur Essen und motiviert Schülerinnen und Schüler, die Angebote in Anspruch zu nehmen. Zudem unterstützt die Schule die Vorbereitung der Sprechzeiten und Beratungen.

Die Schülerinnen und Schüler wissen, an welchen Tagen und zu welcher Uhrzeit die Mitarbeitenden der Jugendberufsagentur vor Ort sind. Die Lehrkräfte sowie geeignete Informationsmaterialien weisen auf die Präsenz der Berufsberatung hin.

Bei Jugendlichen mit individuellem Unterstützungsbedarf, deren Übergang in eine Ausbildung gefährdet ist, regt die Schule frühzeitig die Beratung durch die Mitarbeitenden der Jugendberufsagentur Essen an.

Die Zugangssteuerung für die Sprechzeiten bzw. Beratungsgespräche erfolgt über die Schule und über die Mitarbeitenden der Jugendberufsagentur Essen. Spätestens am Tag vor dem Gesprächsangebot erhalten die Mitarbeitenden der Jugendberufsagentur Essen von der Koordinatorin/dem Koordinator für Berufliche Orientierung eine Übersicht, wie viele und welche Schülerinnen und Schüler sich für die Sprechzeit bzw. Beratung angemeldet haben. Bei geringen Anmeldezahlen prüft die Schule eine mögliche Teilnahme weiterer Schülerinnen und Schüler.

Die Schule wirkt darauf hin, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Portfolioinstrument mit in die Beratung bringen, um mit Einverständnis des Jugendlichen sowie der Eltern die jeweiligen Ergebnisse aus den durchgeführten KAOA-Standardelementen in die Beratung einzubeziehen.

Ansprechpartner/in der Schule

Koordinator/in für die Berufliche Orientierung: Helga Helmich

Telefonnummer: 0201-492226

E-Mail-Adresse: helga.helmich@mariengymnasium.net

Koordinator/in für die Berufliche Orientierung: Kerstin Ostwald

Telefonnummer: 0201-492226

E-Mail-Adresse: kerstin.ostwald@mariengymnasium.net

Ansprechpartner/in der Agentur für Arbeit

Berufsberater/in: Ines Schulze Hillert

Telefonnummer: 0201-181-3542

E-Mail-Adresse: Ines.Schulze-Hillert@arbeitsagentur.de

Reha-Beratung: Einzelfallabsprache

Ansprechpartner/in im Jobcenter

Berater/in: Anni Friedland

Telefonnummer: 0201-8856267

E-Mail-Adresse: a.friedland@jobcenter.essen.de

[Geben Sie Text ein]

Anlage: Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit im Bereich der Beruflichen Orientierung

Weitere Ansprechpartner/innen (optional)

Berater/in:

Telefonnummer:

E-Mail-Adresse:

Berater/in:

Telefonnummer:

E-Mail-Adresse:

i.A. Melga Kluweich
für die Schule

Stefan G. Dr.
für die Agentur für Arbeit

Dirk L.
für das Jobcenter

für die Hochschule

für N. N.

für N. N.

Anlage: Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung im Bereich der Beruflichen Orientierung

2. Aktivitäten der Beruflichen Orientierung an Schule

Alle Aktivitäten der Schule, der Jugendberufsagentur Essen (Arbeitsbündnis der Agentur für Arbeit Essen (AA) und des Jobcenters (JC)) und der weiteren Partner zur Beruflichen Orientierung (BO) erfolgen auf Grundlage der Rahmenvereinbarung und des Erlasses zur Beruflichen Orientierung und sind konkretisiert in der KAoA-Broschüre.

Die inhaltliche Ausgestaltung der Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung wird im Rahmen der Jahresarbeitsplanung mit dem BO-Curriculum der Schule abgestimmt. Alle Veranstaltungen der Beruflichen Orientierung sind Schulveranstaltungen. Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Essen berät und unterstützt die Schule bei der Abstimmung und Verzahnung der Angebote.

Die regelmäßige Präsenz der Mitarbeitenden der Jugendberufsagentur Essen an der Schule erfordert eine verstärkte Abstimmung zu allen Angeboten der Beruflichen Orientierung und Beratung mit dem Ziel, die Angebote und die Beratung der Partner besser zu verzahnen und Dopplungen zu vermeiden.

Im Folgenden werden die KAoA-Standardelemente, Aktivitäten der Schule und ihrer Partner in Bezug auf die Berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler in einer Jahresplanung beschrieben.

Jahrgangsstufe 8

Monat	Standardelemente/Aktivitäten	Partner	Ziele
03.02.2025 – 13.02.2025	Potenzialanalyse und Auswertungsgespräche (Elterninfoabend am 11.09.2024, Einführung der SuS in Berufswahlpass inkl. App 26.-30.08.2024)	Jugendberufshilfe Schule	Berufliche Orientierung
03.04.2025	Girls' and Boys' Day	Schule	Berufliche Orientierung

[Geben Sie Text ein]

Jahrgangsstufe 9

Monat	Standardelemente/Aktivitäten	Partner	Ziele
04.02.2025 (9 a + 9b) 05.02.2025 (9c + 9d)	2-stündige berufsorientierende Veranstaltung pro Klasse: Tragweite der Berufswahlentscheidung	Agentur für Arbeit	Kennenlernen der Berufsberaterin sowie Unterstützungsmöglichkeiten (Stichwort „Maßband“)
04.02.2025 05.02.2025	Berufsvorträge mit externen Referenten	Schule	Einblick in berufliche Tätigkeiten
03.04.2025	Girls' and Boys' Day (zur Berufsfelderkundung)	Schule	Berufliche Orientierung
25.06. + 26.06.2025	Berufsvorträge von externen Referenten	Schule	Einblick in berufliche Tätigkeiten
28.10.2024, 03.04.2025, 28.04.2025	Berufsfelderkundungen	Schule	Berufliche Orientierung

Jahrgangsstufe 10

Monat	Standardelemente/Aktivitäten	Partner	Ziele
26.08.2024 – 06.09.2024	2-wöchiges Betriebspraktikum	außerschulisch	praktischer Einblick in einen Beruf

[Geben Sie Text ein]

Noch offen	Bewerbungstraining	Fachhochschule der Wirtschaft	Vorbereitung auf Auswahlverfahren von Unternehmen
15.03.2025	Berufemarkt (Arbeitgeber/Hochschulen stellen sich vor)	Schule/Mitwirkung der Agentur für Arbeit	Einblick in unterschiedliche Berufsfelder/Studienmöglichkeiten
03.04.2025	Girls' and Boys' Day	Schule	Berufliche Orientierung

Einführungsphase

Monat	Standardelemente/Aktivitäten	Partner	Ziele
26.08. -30.08.2024	Workshop „Standortbestimmung“	Schule	Standort im Berufswahlprozess erkennen
09.09.2024	Teilnahme an der Ausbildungsinitiative	Schule/Arbeits-agentur	Auszubildende stellen sich vor
15.03.2025	Berufemarkt (siehe oben)	s.o.	s.o.
03.04.2025	Girls' / Boys' Day (s.o.)	s.o.	s.o.

[Geben Sie Text ein]

Q1	Standardelemente/Aktivitäten	Partner	Ziele
26.08. – 27.08.2024	Finanzführerschein	Schule	Erlernen des verantwortungsvollen Umgangs mit Finanzen, Kompetenz bei Abschluss von Verträgen und Finanzprodukten
28.08.2024	2 stündige Veranstaltung „Wege nach dem Abitur“	Agentur für Arbeit	Aufzeigen von Optionen nach dem Abitur
29.-30.8.2024	Workshop Entscheidungskompetenz I	Agentur für Arbeit/ Schule	Entwickeln von Entscheidungskompetenz
im 2. Halbjahr 2024/25	Workshop Entscheidungskompetenz II	Schule	Weiterentwicklung Entscheidungskompetenz
09.09.2024	Teilnahme an der Ausbildungsinitiative	Schule/Arbeitsagentur	Auszubildende stellen sich vor
03.02-14.02.2025	Sozialpraktikum	Schule	Kennenlernen von sozialen Berufen
15.03.2025	Berufemarkt (siehe oben)	s.o.	s.o.
03.04.2025	Girls'/Boys' Day	s.o.	s.o.
Halbjahreswechsel	Business-Knigge	Fachhochschule der Wirtschaft	Erlernen berufsbezogener Kompetenzen
	Teilnahme an den Angeboten im Veranstaltungsprogramm der Arbeitsagentur	Agentur für Arbeit	u. a. studienfeldbezogener Eignungstest, Seminar zur Studienwahl, Bewerbungsworkshop, studiengangsbezogene Vorträge

[Geben Sie Text ein]

Qualifikationsphase 2

09.09.2024	Teilnahme an der Ausbildungsinitiative	Schule/Arbeitsagentur	Auszubildende stellen sich vor
17.09.2024	Workshops zu berufswahlrelevanten Themen	Schule/FOM	Berufliche Orientierung
19.09.2024	Besuch der Berufs- und Bildungsmesse Vocatium	Schule	Direkter Kontakt mit Unternehmen und Universitäten/Ausbildungseinrichtungen
15.03.2025	Berufemarkt (siehe oben)	s.o.	s.o.
03.04.2025	Girls'/Boys' Day	s.o.	s.o.
	Teilnahme an den Angeboten im Veranstaltungsprogramm der Arbeitsagentur	Agentur für Arbeit	u. a. studienfeldbezogener Eignungstest, Seminar zur Studienwahl, Bewerbungsworkshop, studiengangbezogene Vorträge

3. Beratungsangebot der Jugendberufsagentur Essen

Die Mitarbeitenden der Jugendberufsagentur Essen informieren und beraten Schülerinnen und Schüler zu ausbildungs- und studienrelevanten Fragen. Gemeinsames Ziel ist, den Übergang junger Menschen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu verbessern und Studien- und Ausbildungsabbrüche zu reduzieren.

Das Beratungsangebot umfasst aufeinander abgestimmte und ineinandergreifende Elemente von Sprechzeiten sowie individuellen Beratungsgesprächen.

Die Präsenzangebote der Berufsberatung werden mit den Online-Angeboten der Bundesagentur für Arbeit, wie zum Beispiel dem Erkundungstool Check-U, verzahnt.

Das Beratungsangebot soll für Schülerinnen und Schüler leicht zugänglich sein. Gesprächsangebote sind so oft wie nötig und dort anzubieten, wo die Schülerinnen und Schüler sind: an der Schule. Bei der Beratung werden Neigung, Eignung und Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie die regionale Angebotsstruktur berücksichtigt.

Durch den gemeinsamen Auftritt als Jugendberufsagentur Essen und die gemeinsame Beratung an der Schule ist es möglich, dass der zuständige Rechtskreis (SGBIII und SGBII) die Beratung zum richtigen Zeitpunkt übernimmt, um die hoheitliche Aufgabenerfüllung zu gewährleisten, ohne dass eine Stigmatisierung der Schülerinnen und Schüler erfolgt.

Sprechzeit

Sprechzeiten bieten den Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, mit den für sie zuständigen Mitarbeitenden der Jugendberufsagentur Essen ein kurzes Gespräch zu führen. Darüber hinaus kann die Sprechzeit zur Klärung eines Beratungsanliegens und zur Vorbereitung auf ein terminiertes, individuelles Beratungsgespräch genutzt werden. Die Dauer pro Sprechzeitkontakt ist in der Regel auf 15 Minuten ausgelegt.

Beratung

Die Beratungsgespräche in der Schule finden in der Regel terminiert statt. Die Terminierung der Gespräche erfolgt durch die Mitarbeitenden der Jugendberufsagentur Essen in Abstimmung mit der Schule. Die Dauer eines Beratungsgesprächs muss so bemessen sein, dass sie der Aufnahmefähigkeit der Schülerinnen und Schüler gerecht wird. Für Erstberatungen im Rahmen der beruflichen Orientierung werden in der Regel 60 Minuten und für Folgeberatungen 45 Minuten zugrunde gelegt.

[Geben Sie Text ein]

Alle Schülerinnen und Schüler und insbesondere jene, die Unterstützung bei der Entscheidung oder Realisierung eines Berufswunsches benötigen, können das Beratungsangebot in Anspruch nehmen.

Beratungsaufgaben der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Essen

Die Aufgaben der Berufsberatung sind die Information und Beratung in berufs- und studienrelevanten Fragen sowie die Vorbereitung einer sachkundigen und realitätsgerechten Berufs- und Studienentscheidung. Die Vorbereitung dieser Entscheidung durch Gruppenveranstaltungen und Einzelgespräche ist ausschließlich Aufgabe der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Essen.

Zur Erfüllung der aufgeführten Aufgaben setzen die Berufsberaterinnen und Berufsberater in Absprache mit der Schule folgende Elemente ein:

- Individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler im Kontext ihrer Stärken, Fähigkeiten und Rahmenbedingungen und unter Berücksichtigung der aktuellen Situation sowie Entwicklungen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt
- Gemeinsame Beratung mit weiteren Akteuren im schulischen Kontext (Beratungslehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Sozialpädagoge*innen) sowie Erziehungsberechtigten
- Erarbeitung von Alternativberufen als Plan B, um einen nahtlosen Übergang in Ausbildung und Arbeit zu ermöglichen
- Unterstützung im Bewerbungsprozess (z.B. Erarbeitung und Überarbeitung von Bewerbungsunterlagen, Tipps zur Vorbereitung auf Auswahltests und Vorstellungsgespräche)
- Beratung zu flankierenden Hilfestellungen wie Fördermaßnahmen und Landesprojekten
- Vermittlung von Ausbildungsstellen und dualen Studienmöglichkeiten
- Überbrückungsberatung (z.B. FSJ, Auslandsdienste)
- Einschaltung von Fachdiensten der Agentur für Arbeit (ärztlicher Dienst, psychologischer Dienst, Reha-Beratung)
- Teilnahme an Schulprojekttagen und (Eltern-) Sprechtagen (nach Absprache)
- ...

Beratungsaufgaben des Jobcenters Essen

Für die nach dem SGB II leistungsberechtigten Schülerinnen und Schüler steht ein breites Angebot an individueller ganzheitlicher Beratung und Begleitung zur Aktivierung und Unterstützung im Berufswahlprozess sowie zur Ausbildungsvermittlung zur Verfügung. Das Jobcenter kann Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern bereits frühzeitig bei der Planung des Weges in Ausbildung und Beruf unterstützen.

[Geben Sie Text ein]

- Beratung der Schülerinnen und Schüler (im SGBII – Bezug) nach Terminvereinbarung oder nach Zuweisung der StuBo in der Schule oder der Jugendberufsagentur Essen
- Individuelle Beratung über die aktuelle Situation auf Ausbildungs- und Arbeitsmarkt
- Unterstützung im Bewerbungsprozess
- Beratung zu Fördermöglichkeiten
- Vermittlung von Ausbildungsstellen
- Klärung möglicher Fragen zu unterstützenden Leistungen im SGBII (z.B. für Bildung und Teilhabe o.Ä.)
- Einschaltung von Fachdiensten des Jobcenters Essen
- Beratung zu ausbildungsfördernden Maßnahmen und weiteren Fördermöglichkeiten
- Abgestimmte Zusammenarbeit mit den Partner*innen der Kooperationsvereinbarung
- Bei Bedarf Teilnahme an Elternsprechtagen (wird individuell durch die Schule initiiert)
-
-

[Geben Sie Text ein]

Anlage: Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung im Bereich der Beruflichen Orientierung

Beratungszeiten in Schule

Im Folgenden werden die Beratungszeiten aller Partner in Bezug auf die Berufliche Orientierung in einer Auflistung festgehalten.

Schulstunden\Tag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Agentur für Arbeit		Für alle SuS der EF – Q2 Jeden Dienstag von 08.30 – 13.00 Uhr			
Jobcenter, bei Bedarf/nach Absprache					
Schule	Individuelle Beratungsgespräche ab der Stufe 8				
Agentur für Arbeit	Extra Beratungsangebot für versetzungsgefährdete Schüler nach Absprache				

14.4 Kooperationsvertrag mit der Fachhochschule der Wirtschaft



Kooperationsvereinbarung

Zwischen dem Mariengymnasium Essen-Werden
Brückstraße 108 · 45239 Essen

und der eduUP gGmbH für die
Fachhochschule der Wirtschaft NRW (FHDW)
Marie-Curie-Straße 6 · 40822 Mettmann

Präambel

Die Kooperationspartner streben eine intensive Beziehung an und beabsichtigen zukünftig in den Fachbereichen Wirtschaft und Informatik enger zusammenzuarbeiten.

Durch die Zusammenarbeit soll ein Austausch von theoretischem und praktischem Fachwissen beider Institutionen erfolgen.

Die Hochschule unterstützt die Schule bei ihrem Bemühen, ihre Schülerinnen und Schüler frühzeitig auf ein mögliches Studium in den genannten Gebieten vorzubereiten. Die Schule unterstützt die Hochschule bei ihrem Versuch, diese Schülerinnen und Schüler für ein Studium an der FHDW zu interessieren.

§ 1 Gegenstand der Vereinbarung

Die Kooperationspartner vereinbaren im Rahmen der rechtlichen Voraussetzungen und Möglichkeiten eine grundsätzliche Zusammenarbeit insbesondere auf den nachfolgend genannten Gebieten:

- Allgemeine und fachbezogene Studienberatung für Schülerinnen und Schüler durch qualifiziertes Hochschulpersonal
- Durchführung von Schülerprojekten/Workshops an der Hochschule bzw. Teilnahme an schulinternen Berufsorientierungsprojekten
- Maßnahmen zur fachlichen und inhaltlichen Zusammenarbeit (insbesondere Bewerbertraining, Business Knigge)
- Maßnahmen des Frühstudiums für besonders qualifizierte Schülerinnen und Schüler



§ 2 Ausgestaltung der Zusammenarbeit

1. Die sich aus den jeweiligen Gebieten ergebenden einzelnen Maßnahmen und Vorhaben sowie die Art und Weise ihrer Verwirklichung werden zwischen den Vertragspartnern im Einzelnen festgelegt und durch gesonderte schriftliche Vereinbarungen, die Anlagen dieses Rahmenvertrages werden, fixiert.
2. Beide Vertragspartner benennen für die jeweiligen Gebiete eine oder mehrere verantwortliche Personen, die die Zusammenarbeit koordinieren.

§ 3 Kosten

1. Hochschule und Schule stellen für Veranstaltungen im Rahmen dieser Kooperation ihre Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung.
2. Personal-, Reise- und sonstige Kosten werden von den Kooperationspartnern jeweils für das bei ihnen beschäftigte Personal selbst getragen.
3. Die Schule trägt die Kosten, die den Schülerinnen und Schülern durch die Teilnahme an Veranstaltungen an der Hochschule entstehen, soweit diese von den Schülerinnen und Schülern nicht selbst getragen werden.

§ 4 Laufzeit und Kündigung

1. Dieser Vereinbarung wird zunächst für die Dauer von drei Jahren geschlossen.
2. Die Laufzeit verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn nicht einer der Vertragspartner mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf schriftlich kündigt.
3. Das Recht zur fristlosen Kündigung aus wichtigem Grund bleibt unberührt.

§ 5 Inkrafttreten

Diese Vereinbarung tritt am Tage nach seiner vollständigen Unterzeichnung durch die Kooperationspartner in Kraft.

§ 6 Vertrauensvolle Zusammenarbeit

1. Die Kooperationspartner verpflichten sich zu einer offenen, vertrauensvollen Kommunikation. Informationen über die Kooperationspartner, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind, unterliegen der Vertraulichkeit.
2. Mindestens einmal pro Schuljahr treffen sich die Kooperationspartner zum Informationsaustausch sowie zur Planung und Bewertung von gemeinsamen Aktivitäten. Dabei werden auch Möglichkeiten zum Ausbau der Kooperation erörtert.

§ 7 Sonstige Bestimmungen

1. Änderungen und Ergänzungen dieser Kooperationsvereinbarung bedürfen der Schriftform.

[Geben Sie Text ein]



2. Sollte die eine oder andere Bestimmung dieser Vereinbarung unwirksam sein oder werden, so wird dadurch die Gültigkeit des Vertrages insgesamt nicht berührt. In diesem Fall ist die unwirksame Vertragsbestimmung durch eine andere wirksame zu ersetzen, aufgrund derer der von den Vertragsparteien verfolgte Zweck weitgehend verwirklicht wird.

Essen, den 24.09.2024

Mariengymnasium Essen-Werden

Essen, den 24.09.2024

Fachhochschule der Wirtschaft NRW

Ch. Schmidt

OStD' i. K. Dr. Christiane Schmidt

(Schulleiterin)

Seyit Tokmak

Seyit Tokmak

(Leiter Schulkooperationen)

[Geben Sie Text ein]

14.5 Beratungs- und Feedbackbögen

Beratungsbogen und Elterninformation Stufe 9



**Dokumentation des Beratungsgesprächs zu Beginn der Jahrgangstufe 9
im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (SBO 2)**

1. Erfahrungen mit der Potenzialanalyse und/oder bisherigen Berufsfelderkundungen

2. Formulierung erkannter Stärken und Schwächen, Erwartungen und Wünsche

3. In der schriftlichen Reflexion (Praktikumsbericht) genannte Ziele / weitere Schritte

4. Mögliche Ziele und weitere Handlungsschritte aus derzeitiger Sicht

5. Personen, die hierbei unterstützen könnten

6. Zielsetzung / mögliche Inhalte des nächsten schulischen Beratungsgesprächs

7. Sonstiges (z. B. besondere Maßnahmen, intensiverer Beratungsbedarf, Angebote)

Essen, den

Helga Helmich (StuBo)

Unterschrift Schüler/in

[Geben Sie Text ein]



Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an Berufsfelderkundungen einschließlich deren Reflexion in der Jgst. 8 und einem Beratungsgespräch im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (SBO 2) zu Beginn der Jgst. 9

Hiermit wird bestätigt, dass _____ im Schuljahr _____ an _____ eintägigen Berufsfelderkundungen teilgenommen und diese anschließend in einem angemessenen Umfang / in vollem Umfang / in besonderem Umfang schriftlich reflektiert hat.

Ebenso hat der Schüler / die Schülerin zu Beginn des Schuljahres _____ an einem persönlichen Beratungsgespräch teilgenommen, in dem die bisherigen Erfahrungen aufgegriffen und mögliche Schritte für zukünftige berufsorientierende Maßnahmen besprochen wurden.

Der Berufswahlpass NRW wurde hierbei vorgelegt und ist ordentlich und lückenlos geführt.

Essen, den

Unterschrift Koordinatorin für
Studien- und Berufsorientierung
(Helga Helmich)

Datum und Unterschrift Kenntnisnahme
durch Erziehungsberechtigte

Anlage:

Dokumentation des Beratungsgesprächs

[Geben Sie Text ein]

Feedbackbogen Vortrags- und Gesprächsrunden in der Stufe 9:

**Mariengymnasium
Essen-Werden**

Feedback Bogen für Schüler
zum Vortrag in der Berufsorientierung

Bitte beantworte die Fragen mit einer Schulnote von 1 für „trifft voll zu“ bis 6 bis „trifft gar nicht zu“

1 Ich finde es gut, dass die Schule mir bereits jetzt Informationen zum Berufsleben gibt.

1 2 3 4 5 6

2 Der Vortrag und die Diskussion waren für mich interessant.

1 2 3 4 5 6

3 Der Vortrag war für mich Anlass, intensiver über meine Berufswünsche nachzudenken

1 2 3 4 5 6

4 Ich würde meiner Freundin / meinem Freund raten, auch an so einer Veranstaltung teilzunehmen

1 2 3 4 5 6

5 Die für den Vortrag eingeplante Zeit war

zu kurz genau richtig zu lang

6 Das Wichtigste, das ich aus der Veranstaltung mitnehme, ist ...

7 Das würde ich ändern / Folgende Berufsbilder würden mich außerdem interessieren ...

8 Planung Berufe-Markt am _____

Ja, ich werde am Sa. _____
zum Berufe-Markt kommen

Ich bin in Klasse _____

Ich bewerte den Vortrag von Herrn/Frau _____ um _____ Uhr

[Geben Sie Text ein]

Feedbackbogen Berufemarkt – seit 2024 Erhebung über QR-Codes

Berufemarkt 09.03.2019



Laufzettel und Feedback Bogen

mein Name _____ meine Jahrgangsstufe / Klasse _____

Tisch –Nr.

trifft voll zu

trifft gar nicht zu

1 2 3 4 5 6

Das Speed-Date hat mir Klarheit gegeben, ob dieser Beruf für mich in Frage kommt.

1 2 3 4 5 6

Mein Gesprächspartner hat mir meine Fragen umfassend beantwortet.

1 2 3 4 5 6

Ich werde das Berufe Speed-Dating einer Freundin / einem Freund empfehlen.

Tisch –Nr.

1 2 3 4 5 6

Das Speed-Date hat mir Klarheit gegeben, ob dieser Beruf für mich in Frage kommt.

1 2 3 4 5 6

Mein Gesprächspartner hat mir meine Fragen umfassend beantwortet.

1 2 3 4 5 6

Ich werde das Berufe Speed-Dating einer Freundin / einem Freund empfehlen.

Tisch –Nr.

1 2 3 4 5 6

Das Speed-Date hat mir Klarheit gegeben, ob dieser Beruf für mich in Frage kommt.

1 2 3 4 5 6

Mein Gesprächspartner hat mir meine Fragen umfassend beantwortet.

1 2 3 4 5 6

Ich werde das Berufe Speed-Dating einer Freundin / einem Freund empfehlen.

Tisch –Nr.

1 2 3 4 5 6

Das Speed-Date hat mir Klarheit gegeben, ob dieser Beruf für mich in Frage kommt.

1 2 3 4 5 6

Mein Gesprächspartner hat mir meine Fragen umfassend beantwortet.

1 2 3 4 5 6

Ich werde das Berufe Speed-Dating einer Freundin / einem Freund empfehlen.

Meine Anmerkungen:

[Geben Sie Text ein]

Beispiel Feedbackbogen Finanzführerschein (Stufe Q1)



Feedback zu den Projekttagen 2019 in der Q1: Finanzführerschein

1. Vortrag zum Vertragsrecht von Frau Rechtsanwältin und Notarin Stephanie Linten

Der Vortrag war für mich interessant/relevant:

trifft nicht zu trifft teilweise zu trifft voll zu

Kurze Begründung:

Das Wichtigste, das ich aus dem Vortrag mitnehme, ist:

Für die Zukunft würde ich mir wünschen (Raum für Kritik, Verbesserungsvorschläge...):

2. Vortrag der Bank im Bistum (Herr Callegari und Team)

Der Vortrag war für mich interessant/relevant:

trifft nicht zu trifft teilweise zu trifft voll zu

Kurze Begründung:

Das Wichtigste, das ich aus dem Vortrag mitnehme, ist:

Für die Zukunft würde ich mir wünschen (Raum für Kritik, Verbesserungsvorschläge...):

Raum für sonstige Kritik, Verbesserungsvorschläge/Wünsche:



[Geben Sie Text ein]

14.6 Info- und Unterrichtsmaterialien zur Berufsorientierung

- Berufswahlpass NRW
- Lehrbücher und Unterlagen der einzelnen Fächer (vgl. 5.2 fächerbezogene Matrizen)
- vgl. www.berufsorientierung.nrw.de , Material Prof. Dr. Brüggemann

[Geben Sie Text ein]

14.7 Übersicht der Enrichments (Begabungsförderung)

Übersicht Aktivitäten und Maßnahmen Begabungsförderung Mariengymnasium Essen-Werden (G9)

Jahrgangsstufe	Aktivität/Maßnahme	Kooperationspartner
5	In der Jgst. 5 werden nur in Einzelfällen Enrichments angeboten, damit die SuS an der neuen Schule erst einmal „ankommen“ können.	
6	Enrichments: <ul style="list-style-type: none"> • Nominierungen der SuS durch Fachlehrer und Klassenlehrer <ul style="list-style-type: none"> ○ Kurse der Junior-Uni Essen Akzeleration: <ul style="list-style-type: none"> • - (Fokus Orientierungsstufe) 	<ul style="list-style-type: none"> • Junior-Uni Essen der Stadt Essen
7	Enrichments: <ul style="list-style-type: none"> • Nominierungen der SuS durch Fachlehrer und Klassenlehrer <ul style="list-style-type: none"> ○ Kurse der Junior-Uni Essen Akzeleration: <ul style="list-style-type: none"> • Einstieg Parallelsprachenmodell (Das Lernen von zwei zweiten Fremdsprachen (Latein und Französisch) parallel) 	<ul style="list-style-type: none"> • Junior-Uni Essen der Stadt Essen
8	Enrichments: <ul style="list-style-type: none"> • Nominierungen der SuS durch Fachlehrer und Klassenlehrer <ul style="list-style-type: none"> ○ Kurse des MINT-Netzwerkes Essen (ZDI) ○ JuniorAkademie NRW ○ Lernferien des Landes NRW (Begabungen Fördern) Akzeleration: <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung Parallelsprachenmodell 	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrum für MINT-Netzwerk Essen <ul style="list-style-type: none"> ○ Folkwang Universität der Künste ○ BCW Bildungszentrum der Wirtschaft ○ STRATOfilms • JuniorAkademien NRW • Lernferien des Landes NRW <ul style="list-style-type: none"> ○ Starke Kids e.V. ○ Deutsche Kinder und Jugendstiftung

- **Mitsubishi Changes Award** (für Gruppen des Projektkurses Wirtschaftsenglisch der Q1)